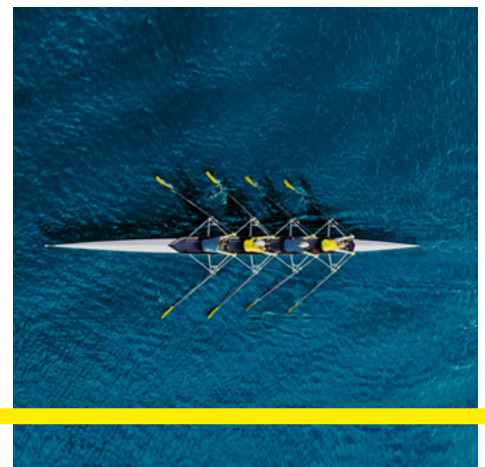


HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2021

KRÄFTE BÜNDELN – MEHRWERT SCHAFFEN



Do!day
Do!morrow
Do!gether

INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	3
KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT 2021	5
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	17
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS 2021 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	19
Gesamtergebnisrechnung	20
Bilanz	22
Entwicklung des Eigenkapitals	24
Geldflussrechnung	25
Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Halbjahresabschluss	27
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	36
Segmentberichterstattung	45
Erläuterungen zur Bilanz	47
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	65
Risikobericht	83
Sonstige Angaben	107
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	115

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR

Erfolgsrechnung	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020	Veränderung
Zinsüberschuss	55.497	50.804	9,2 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	47.767	-52.449	> 100 %
Provisionsüberschuss	21.124	19.738	7,0 %
Handelsergebnis	7.786	-7.226	> 100 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	-2.326	3.861	> 100 %
Verwaltungsaufwendungen	-82.765	-83.390	-0,7 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	13.796	-23.050	> 100 %
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	112.106	-63.738	> 100 %
Konzern-Halbjahresergebnis	101.262	-55.235	> 100 %
Gesamtergebnis	104.923	-90.401	> 100 %
Bilanz	30.6.2021	31.12.2020	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	10.272.931	10.245.834	0,3 %
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	496.055	582.260	-14,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	1.068.495	937.638	14,0 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	60.327	433.106	-86,1 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	927.006	885.093	4,7 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	15.098.586	14.252.896	5,9 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	156.953	205.722	-23,7 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	982.704	1.108.291	-11,3 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.672.270	1.577.870	6,0 %
Bilanzsumme	18.365.824	17.697.335	3,8 %

Monetäre Werte in TEUR

Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.395.690	1.385.927	0,7 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.479.034	1.469.385	0,7 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.638.587	7.615.414	0,3 %
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,3 %	18,2 %	0,1 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	19,4 %	19,3 %	0,1 PP
Verschuldungsquote	11,3 %	7,7 %	3,6 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	238,0 %	213,5 %	24,5 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	131,3 %	120,4 %	10,9 PP
Sonstige Kennzahlen	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020	
Return on Equity	13,8 %	-	-
Cost/Income-Ratio ^{*)}	43,6 %	64,8 %	-21,2 PP
	30.6.2021	31.12.2020	
Non Performing Loan-Ratio	1,5 %	1,8 %	-0,3 PP
Non Performing Exposure-Ratio	1,4 %	1,4 %	0,0 PP
Coverage Ratio (exkl. Sicherheiten)	65,9 %	67,0 %	-1,1 PP
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	864	904	-40
Bankstellen	16	20	-4

^{*)}Berechnung Cost/Income-Ratio ohne Berücksichtigung des Sondereffekts aus der Wertminderung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI i. H. v. 8.570 TEUR (erstes Halbjahr 2020: 86.075 TEUR).

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	Baa1	P-2	stabil	Baa1	12.2.2021

KONZERN-HALBJAHRES- LAGEBERICHT 2021

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2021

Weltwirtschaft

Das erste Halbjahr 2021 war von einer weitgehenden Erholung der Weltwirtschaft, aber auch von Versorgungsengpässen, geprägt. Obwohl die globale Wirtschaftslage hohen Schwankungen ausgesetzt war, schritt die Erholung dennoch aufgrund der geringeren Unsicherheit bezüglich der Pandemie und außerordentlichen Unterstützungsmaßnahmen vieler Staaten und Notenbanken mit beachtlichem Tempo voran. Bereits im vierten Quartal 2020 hatte das weltweite BIP das Vorkrisenniveau erreicht. Vor allem der Warenhandel stieg mit einem Wachstum von 5,7 % im Januar verglichen mit dem Vorjahresmonat rasant an. Durch die noch immer geltenden Restriktionen und nationalen Beschränkungen zeigte der Dienstleistungssektor nach wie vor nur geringe Verbesserungen.

Die Erholung der globalen Wirtschaftslage wurde durch positivere Prognosen über die Lage der Covid-19 Pandemie begünstigt. Hierfür verantwortlich waren unter anderem zügig steigende Impfraten und damit einhergehende Lockerungen der Restriktionen, sowie das von den USA beschlossene sehr umfangreiche Fiskalpaket. Besonders exportlastige Länder hatten durch den ungewöhnlich raschen Anstieg des Warenhandels Schwierigkeiten, die Nachfrage zu befriedigen. Die dadurch entstandenen Lieferengpässe – sowohl bei verschiedensten Konsumgütern als auch am Rohstoffsektor – führten zu teils beachtlichen Preisschwankungen. Dies konnte zwar einen temporären Aufwärtsdruck auf die Inflation ausüben, laut OeNB wurde dieser Effekt jedoch durch die noch niedrige Auslastung in diversen Unternehmen gedämpft.

USA

In den USA zeigte sich im Januar 2021 ein deutlicher Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte. Diese wurden durch Subventionspakete seitens der Regierung angekurbelt, welche im März 2021 durch den American Rescue Plan als weitere Unterstützung für die US-Haushalte, nochmals um USD 1,9 Billionen erhöht wurden. Durch diese massiven fiskalpolitischen Maßnahmen der US-Regierung, in Verbindung mit einer frühen Zinssenkung durch die FED bereits im März 2020, konnte sich die US-amerikanische Wirtschaft im globalen Vergleich zügiger erholen. Dieses Tempo konnte auch im ersten Quartal 2021 mit einem BIP-Wachstum in Höhe von kräftigen 1,6 % im Vergleich zum vierten Quartal 2020 beibehalten werden. Die Arbeitslosenrate verringerte sich seit Jahresbeginn um 12 % und liegt per Ende Juni bereits wieder bei 5,9 %, was allerdings noch gut 2 % über dem Vorkrisenniveau ausmacht.

China

Die in China bereits im letzten Jahr ersichtliche Erholung setzte sich 2021 weiter fort und wurde zu einem Großteil von Exporten in der Industriebranche getragen. Der Dienstleistungssektor ist wie auch in anderen Ländern noch immer stark getroffen und die Arbeitslosigkeit konnte noch nicht auf Vorkrisenniveau gesenkt werden. Auch in China wird weiterhin auf höhere Staatsausgaben und eine unterstützende Geldpolitik gesetzt, um die Erholung der Wirtschaft weiter zu unterstützen. Das BIP Wachstum lag im zweiten Quartal bei 7,9 % im Jahresvergleich bzw. bei 1,3 % im Quartalsvergleich.

Europa

In Europa ging die Erholung spürbar langsamer voran. Im ersten Quartal 2021 wurde im Euroraum ein Rückgang des BIP in der Höhe von -0,3 % zum Vorquartal verzeichnet. Grund hierfür sind die unter anderem hohen Fallzahlen gegen Ende 2020, welche wieder schwerwiegende Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit sich

brachten, was sich hauptsächlich im Dienstleistungssektor niederschlug. Am stärksten litten die Sektoren Kunst, Kultur, Entertainment, Handel und Tourismus, wohingegen IT, Finanzen, Versicherungen und Immobilien weitgehend verschont blieben. Insbesondere stellt laut OeNB die erhöhte Sparneigung der Konsumenten ein zunehmendes Problem dar. Viele der vom Staat ausgegebenen Zuschüsse werden gespart und nicht für zusätzlichen Konsum genutzt.

Die Arbeitslosigkeit verbesserte sich nur leicht gegenüber den Vormonaten und lag per Mai 2021 bei 7,9 %. Sie ist damit noch um 0,8 Prozentpunkte höher verglichen mit dem Vorkrisenniveau. Besonders jüngere Menschen sind von der höheren Arbeitslosigkeit betroffen. Kurzarbeit wird in den Arbeitslosenzahlen allerdings nicht berücksichtigt. Würde diese miteinbezogen werden, so hätte die Arbeitslosenrate im Euroraum gemäß OeNB im Mai etwa 20-25 % betragen. Die Inflation im Euroraum stieg im März 2021 auf 1,3 % an, vorwiegend begründet durch die steigenden Energiepreise und die nicht mehr in den Vergleichszeitraum fallende Kürzung der Mehrwertsteuer in Deutschland.

EZB

Die EZB trat weiterhin entschlossen auf, um einerseits ihrem primären Ziel der Preisstabilität nachzukommen und damit ein nachhaltiges Wachstum zu fördern, und andererseits um der hohen Unsicherheit aufgrund der Pandemie entgegenzuwirken. Das Pandemie-Notfallkaufprogramm (PEPP) wurde bereits Ende 2020 auf ein maximales Volumen von EUR 1.850 Mrd. aufgestockt und wird planmäßig bis März 2022 weitergeführt. Reinvestitionen der fälligen Tilgungsbeträge aus PEPP-Beständen werden bis mindestens Ende 2023 erfolgen. Zusätzlich liegt ein starkes Bestreben der EZB in der Bereitstellung von Liquidität über Refinanzierungsgeschäfte zur Unterstützung der Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte.

Aktien- und Rentenmärkte

Auch am Aktienmarkt setzte sich die starke Erholung aus dem Vorjahr im ersten Halbjahr 2021 fort. Der Dax verzeichnete Ende Juni mit einem Wert von 15.531 Punkten ein neues All-Time-High, was einen Anstieg von 13,2 % seit Jahresbeginn darstellt. Rücksetzer per Ende Januar und Ende Februar waren nur von kurzer Dauer, die zunehmende Impfquote und die damit einhergehenden verbesserten Wirtschaftserwartungen sorgten für eine positive Stimmung an den Aktienmärkten. Sowohl EUROSTOXX als auch der S&P 500 entwickelten sich mit +14,0 % bzw. +16,1 % seit Jahresbeginn ähnlich.

Anleihenmarkt

Die Anleihenmärkte waren von einer erhöhten Volatilität geprägt. Angetrieben durch steigende Inflationserwartungen zeigten sich sowohl im USD als auch im EUR steigende Renditen. Wies die 10-jährige deutsche Bundesanleihe Anfang Januar noch eine Rendite in Höhe von -0,60 % auf, so stieg diese im Mai kurzfristig auf bis zu

-0,10 %, um per Ende Juni bei -0,21 % zu liegen zu kommen. Ähnlich auch das Bild bei den US-Treasuries, welche per Ende Juni bei 1,49 % und damit ca. 0,6 % über dem Jahresbeginn-Niveau rentierten. Auch österreichische Staatsanleihen machten hier keine Ausnahme. Zum Halbjahr lagen sie mit einer Rendite von -0,01 % gerade noch im negativen Bereich.

Rohstoffe und Währungen

Nachdem sich bereits im Vorjahr der Ölpreis vom massiven Rückgang im März erholt hatte, setzte sich diese Bewegung weiter fort bzw. nahm noch an Fahrt auf. Die Rohölsorte Nordsee-Brent erreichte mit Ende Juni 2021 ein neues Zweijahreshoch von USD 75,13 pro Barrel und lag damit deutlich über dem Vorkrisenniveau von etwa USD 66 pro Barrel. Aufgrund der großen Unsicherheiten war der Goldpreis seit Jahresbeginn von hohen Schwankungen geprägt und wies Ende Juni 2021 mit USD 1.770,11 je Unze einen Rückgang von ca. -9 % seit Jahresbeginn auf. An den Währungsmärkten verlor der Euro im ersten Halbjahr an Wert. Während EUR/GBP zu Jahresbeginn noch bei knapp über 0,893 notierte, legte das Pfund im ersten Halbjahr etwa 4,2 % zu und lag gegen Ende Juni bei einem Kurs von ca. 0,857. Auch der Dollar legte im Vergleich zum Euro zu und notierte Ende Juni bei einem Wechselkurs von 1,186 ca. 3 % fester als zu Jahresbeginn.

Österreich

Wie in der Eurozone kam es auch in Österreich im ersten Quartal 2021 zu einem Rückgang des BIP. Verglichen mit dem Vorjahresquartal lag der Rückgang der Wirtschaftsleistung bei -5,46 %. Als Grund hierfür sind die zu Jahresbeginn vorherrschenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens bedingt durch die Pandemie und die darunter stark leidende Tourismus- und Dienstleistungsbranche zu nennen. Für das zweite Quartal werden aufgrund der Lockerungen der Restriktionen seit März 2021 deutliche Verbesserungen erwartet. Wegen der starken Exportorientierung der österreichischen Wirtschaft – mehr als 50 Prozent der von österreichischen Unternehmen erzielten Umsätze werden im Ausland generiert – hat sich deren Lage mit dem Anziehen des Welthandels gebessert. Eine wichtige Rolle bei der wirtschaftlichen Erholung wird dem Impftempo zugerechnet, wobei Österreich hierbei leicht über dem OECD Mittelfeld liegt. Die Arbeitslosenrate lag nach EU-Berechnungen im ersten Quartal in Österreich bei etwa 7,9 % und damit um 2 % höher als im vierten Quartal 2020. Dies ist neben den Einschränkungen aufgrund der Pandemie größtenteils auf saisonale Schwankungen des Bausektors zurückzuführen. Die Kreditnachfrage in Österreich hat gegen Ende 2020 leicht nachgelassen. Der Bankensektor zeigt sich weiterhin sehr krisenresistent, wofür unter anderem die solide Eigenkapitalquote der österreichischen Banken verantwortlich zeichnet. Die Staatsverschuldung in Österreich beläuft sich mit EUR 317,5 Milliarden auf etwa 84,8 % des BIP, womit sie deutlich unter dem Euro-19 Schnitt von 101,7 % liegt.

Steiermark

Die Stimmung in der Steiermark hat sich nach über einem Jahr Corona-Krise deutlich verbessert. Das kann man am aktuellen Wirtschaftsbarometer der WKO Steiermark ablesen. Sämtliche Trendpfeile zeigen hier wieder nach oben. An der halbjährlich durchgeführten Konjunkturumfrage nahmen 754 steirische Unternehmerinnen und Unternehmer teil. 40 % gaben im Mai an, bereits wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht zu haben.

Dass die steirische Konjunktur wieder anzieht, zeigt sich deutlich bei der Abfrage des Gesamtumsatzes. Befanden sich die Salden aus Positiv- und Negativ-Meldungen für Frühjahr und Herbst 2020 noch auf einem Rekordtief, so kommt der Wert hier aktuell auf +1,9 Prozentpunkte. Das bedeutet, 38 % der befragten Unternehmen konnten ihren Umsatz in den vergangenen 12 Monaten steigern, 36,1 % sahen sich mit Umsatzrückgängen konfrontiert. Für die nächsten Monate erwartet gut die Hälfte eine positive Umsatzentwicklung.

Die Entwicklung der Auftragslage entspricht dem steirischen Gesamtbild. Nach einem coronabedingten scharfen Einbruch gibt es im Frühjahr 2021 klare Anzeichen für einen Aufwärtstrend. Sowohl in Bezug auf die vergangenen als auch die kommenden 12 Monate gibt es Positivsalden zu verzeichnen. Beinahe die Hälfte der Unternehmen (47,3 %) geht davon aus, dass sich die Auftragslage verbessern wird. Auch im Investitionsbereich ist in der aktuellen Umfrage wieder deutlich mehr Dynamik zu erkennen. Dieser Aufwärtstrend lässt sich bereits seit Herbst 2020 beobachten, mittlerweile werden sowohl beim bisherigen als auch beim erwarteten Investitionsvolumen klar positive Saldenwerte verbucht. Hinsichtlich der vergangenen 12 Monate liegt der Wert mit +27,9 Prozentpunkten wieder auf solidem Niveau. Nur in 10,2 % der Unternehmen sind keine Investitionen geplant, mehr als die Hälfte möchte künftig Neuinvestitionen tätigen. Dabei spielen vor allem die Bereiche Innovation und Digitalisierung eine wesentliche Rolle.

Die Exportwirtschaft war schon früher als andere Bereiche von der Pandemie und deren Auswirkungen betroffen. Durch das schnelle Wiederhochfahren der Wirtschaft in China und ein massives Konjunkturpaket in den USA ist die Weltwirtschaft wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Das beflügelt nun auch die steirische Konjunktur. 32,7 % der befragten Unternehmen haben innerhalb der letzten 12 Monate mehr exportiert, 31,0 % weniger. Den nächsten 12 Monaten sehen die steirischen Exporteure äußerst zuversichtlich entgegen: 62,4 % der Unternehmen rechnen mit einem Anstieg ihres Außenhandelsumsatzes.

In realen Zahlen lässt sich die gute Stimmung am Arbeitsmarkt ablesen. In der Steiermark waren im Juni 31.025 Menschen arbeitslos gemeldet, 8.664 befanden sich in Schulungen. In Summe waren 39.689 Steirer ohne Job, erstmals seit Oktober 2019 lag man unter der 40.000er-Marke.

RLB Steiermark Konzern

Nachdem das Jahr 2020 neben der Bewältigung der Corona-Herausforderungen vor allem im Zeichen von Vorbereitungsarbeiten für die strategische Neuausrichtung stand, starteten im ersten Halbjahr 2021 viele Umsetzungen. Ziel ist es, unter dem Motto „Kräfte bündeln – Mehrwert schaffen“ die Marktposition in sämtlichen Kundensegmenten sowie die Profitabilität nachhaltig zu stärken.

Dank ausgezeichneter Eigenmittelausstattung kann der Konzern diesbezüglich aus einer Position der Stärke agieren. Auch kundenseitig sind die Voraussetzungen sehr gut. So kann die RLB Steiermark als Teil der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich auf eine hohe Auszeichnung im jährlichen „Customer Experience Report“ der KPMG verweisen. Kunden haben Raiffeisen als beste Bank im Krisenjahr ausgewiesen, die RLB Steiermark hat durch die Abwicklung zahlloser Förderungen, Kreditstundungen etc. maßgeblich dazu beigetragen.

Einen wichtigen Eckpunkt der strategischen Neuausrichtung stellt die Verschmelzung mit der 100-Prozent-Tochter Landes-Hypothekenbank Steiermark AG dar. In seiner Sitzung vom 23. April 2020 hat der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG im Laufe des Jahres 2021 mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG verschmolzen werden soll. Als vorbereitende Maßnahme wurden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021 die HYPO-Filialen/Standorte Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken abgegeben.

In Umsetzung des o. a. Grundsatzbeschlusses haben die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG am 27. April 2021 einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund dieses Verschmelzungsvertrags soll das Vermögen der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG als übertragende Gesellschaft als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge unter Ausschluss der Abwicklung auf die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als übernehmende Gesellschaft ohne Erhöhung des Grundkapitals gemäß den §§ 219 ff AktG und Art. I UmgrStG übertragen werden. Als Verschmelzungsstichtag wurde der 31. Dezember 2020 gewählt. Sowohl die jeweiligen Aufsichtsräte als auch die jeweiligen Hauptversammlungen haben ihre Zustimmung zur Verschmelzung erteilt. Mit Bescheid vom 10. August 2021 wurde diese auch durch die FMA als zuständige Aufsichtsbehörde bewilligt. Die Verschmelzung wird mit der Eintragung im Firmenbuch rechtswirksam.

Zukünftig werden die Kunden beider Häuser unter dem Markendach der Raiffeisen-Landesbank Steiermark betreut. Rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechseln von der HYPO Steiermark zur RLB Steiermark und das Bankstellennetz der RLB Steiermark erweitert sich. Für die Kunden wird beim Übergang vieles gleich bleiben. Die vertrauten Berater werden weiterhin für ihre Kunden da

sein, technische Änderungen werden weitgehend automatisiert vorgenommen.

Für die Unternehmenskunden will die RLB Steiermark jene Kompetenzen forcieren, die besonderes Wachstums- und Innovationspotenzial ermöglichen. Dazu gehört etwa das Exportgeschäft, das im Langzeitvergleich doppelt so stark wächst wie der Durchschnitt. Einen weiteren Schwerpunkt legt die RLB Steiermark im Bereich der Start-Ups, die mit der eigenen Marke „Raiffeisen TATEN-Bank“ betreut werden. Ergänzend dazu beteiligt sich die RLB Steiermark an bedeutenden Initiativen wie „Techhouse“, um gemeinsam Accelerator-Programme zu schaffen. Eine weitere Kooperation wurde mit dem Zentrum für Wissens- und Innovationstransfer (ZWI) an der Karl-Franzens-Universität eingegangen. Im Hub „Unicorn“ sollen durch die Vernetzung von Wirtschaft und Universität Innovationen vorangetrieben werden.

Das Projektgeschäft hat sich im ersten Halbjahr sehr stark entwickelt. Die Fokusbereiche finden sich vor allem in Ballungszentren der Steiermark, die Kunden werden aber auch in Wachstumszentren wie Wien begleitet.

Im Retailbanking führt die RLB Steiermark das Modell „Digitale Regionalbank“ konsequent weiter und nutzt dazu die gemeinsam im Sektor entwickelten Lösungen. Kunden erhalten dadurch die Wahlfreiheit zwischen vielfältigen digitalen Services und persönlicher Beratung. Während die RLB Steiermark im Private Banking weiterhin auf höchste Individualisierung der Betreuung setzt, kommen für Privatkunden verstärkt digitale Services zum Einsatz. Die Qualität der Beratung vor Ort aber bleibt auch hier. Die RLB Steiermark wird sowohl in die Struktur als auch Berater investieren. In den nächsten fünf Jahren werden für die gemeinsam genutzten digitalen Entwicklungen von Raiffeisen Steiermark rund 40 Mio. EUR investiert. Für denselben Zeitraum sind rund 10 Mio. EUR für das RLB-Bankstellennetz geplant, zusätzlich 5 Mio. EUR für die laufende Aus- und Weiterbildung der RLB-Mitarbeiter.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzern-Halbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzern-Halbjahreslagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbilanz sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahres 2021 (1.1. bis 30.6.2021) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2020 (1.1. bis 30.6.2020), die Bilanzwerte vom 30.6.2021 jeweils denen vom 31.12.2020 gegenübergestellt.

Gesamtergebnisrechnung

Die besser als erwartete Wirtschaftsentwicklung hat sich auch positiv auf die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns ausgewirkt. In der Berichtsperiode konnte ein stark verbessertes Konzern-Halbjahresergebnis nach Steuern in Höhe von 101,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –55,2 Mio. EUR) erzielt werden.

Neben dem Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 47,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –52,4 Mio. EUR) haben auch der im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesene Gewinn aus dem Verkauf der Hypo-Filialen in Höhe von 24,5 Mio. EUR sowie rückläufige Kreditrisikovorsorgen maßgeblich zum Konzernergebnis beigetragen. Steigerungen im Zins-, Handels- und Provisionsergebnis runden die positive Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2021 ab.

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vergleichswert der Vorperiode um insgesamt 2,4 Mio. EUR auf 114,2 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam es zu einem Rückgang bei den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträgen (Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI) um 1,3 Mio. EUR auf 91,5 Mio. EUR, die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 – insbesondere durch die fortgesetzte Inanspruchnahme der Refinanzierungsmöglichkeit über das TLTRO III-Programm der EZB – um 3,7 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 2,3 Mio. EUR auf insgesamt 58,7 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC verringerten sich vor allem aufgrund des Rückgangs beim Zinsaufwand für Einlagen und aufgenommene Gelder um 7,1 Mio. EUR auf 44,6 Mio. EUR. Demgegenüber erhöhten sich die sonstigen Zinsen und ähnlichen

Aufwendungen insbesondere aufgrund des Anstiegs bei den Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte um 4,8 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2021 ein **Zinsüberschuss** von 55,5 Mio. EUR, der um 4,7 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode von 50,8 Mio. EUR liegt.

Die **Dividendenerträge** aus dem Beteiligungsgeschäft verringerten sich in der Berichtsperiode um 0,6 Mio. EUR auf insgesamt 2,7 Mio. EUR.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** betrifft ausschließlich den Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Dieser wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 47,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –52,4 Mio. EUR) ausgewiesen. Hierin enthalten sind der anteilige, laufende Ergebnisanteil mit einem Betrag von 56,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 33,6 Mio. EUR) sowie ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 8,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 86,1 Mio. EUR).

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich vor allem durch ein verbessertes Ergebnis im Kredit- und Wertpapiergeschäft und erreichte einen Betrag von 21,1 Mio. EUR nach 19,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum. Das Provisionsgeschäft im Zahlungsverkehr, welches nach wie vor den größten Beitrag zum Provisionsüberschuss liefert, entwickelte sich durch den Verkauf der Hypo-Filialen rückläufig und liegt mit einem Betrag von 10,5 Mio. EUR geringfügig unter dem Wert der Vergleichsperiode (10,9 Mio. EUR).

Der in der Position **Ergebnis aus Hedge Accounting** ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode 0,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 0,8 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von 7,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –7,2 Mio. EUR) betrifft mit 9,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 11,9 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit –1,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –19,1 Mio. EUR) das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis. Insbesondere ein verbessertes Bewertungsergebnis aus Zinsderivaten hat zu dieser Entwicklung beigetragen.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von –2,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 3,9 Mio. EUR)

enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von –1,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –0,3 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von –1,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 4,2 Mio. EUR).

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie das Veräußerungsergebnis von finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von –0,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 auf 0,2 Mio. EUR verbessert.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** erhöhte sich im Periodenvergleich signifikant von 24,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 auf 48,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Diese Steigerung ist vor allem auf die am Anfang des Jahres erfolgte Veräußerung der Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken zurückzuführen, welche mit einem Betrag von 24,5 Mio. EUR in den übrigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Insgesamt werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem noch Erlöse aus der Weiterverrechnung von IT-Dienstleistungen und Kostenersätze betreffen, mit einem Betrag von 60,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 32,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 12,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 8,2 Mio. EUR). Davon entfällt ein Betrag von 1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 1,6 Mio. EUR) auf die in der Position Sonstige Steuern enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe). Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Beiträge zum Abwicklungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, ESAEG) mit insgesamt 7,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 5,9 Mio. EUR). Diese erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode aufgrund eines höheren Beitrags zum Bankenabwicklungsfonds und des Sonderbeitrags zum Einlagensicherungsfonds, welcher infolge der Entschädigungszahlungen in den beiden Sicherungsfällen Anglo Austrian AAB und Commercialbank Mattersburg wieder aufzufüllen ist.

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 82,8 Mio. EUR liegen um 0,7 % geringfügig unter dem Wert des Vergleichszeitraums (83,4 Mio. EUR). Neben den Personalaufwendungen, die sich gegenüber der Vergleichsperiode vor allem aufgrund eines geringeren Mitarbeiterstands um 1,9 Mio. EUR auf 45,1 Mio. EUR reduzierten, entwickelten sich auch die Sachaufwendungen, welche in Höhe von 29,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 29,6 Mio. EUR) ausgewiesen werden, rückläufig.

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vergleichswert der Vorperiode um 1,8 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR. Maßgeblich

dafür waren höhere Abschreibungen bei Sachanlagen aufgrund von verkürzten Nutzungsdauern und Wertminderungen in Folge der Filialabgaben und geplanten Filialschließungen.

Das **Betriebsergebnis** für das erste Halbjahr 2021 beträgt somit 98,3 Mio. EUR nach –40,7 Mio. EUR in der Vergleichsperiode.

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoeffekt in Höhe von 13,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –23,1 Mio. EUR). Dieser ist einerseits auf die Auflösung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 4,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –7,6 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 8,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –15,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigungen enthalten nach wie vor COVID-19 bedingte Risikovorsorgen, welche in der abgelaufenen Periode teilweise aufgelöst werden konnten, da im Gegensatz zu den vorangegangenen Berichtsstichtagen im Segment „Privatkunden“ per 30. Juni 2021 ein post model adjustment nicht mehr erforderlich war.

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im abgelaufenen Halbjahr 2021 ein stark verbessertes **Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 112,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –63,7 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von –10,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 8,5 Mio. EUR) betrifft vor allem latente Steueraufwendungen in Höhe von 8,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: latente Steuererträge 8,4 Mio. EUR). Daneben sind in diesem Posten noch laufende Steueraufwendungen mit 2,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: laufende Steuererträge 0,1 Mio. EUR) enthalten.

Vom **Konzern-Halbjahresergebnis** in Höhe von 101,3 Mio. EUR entfallen 101,2 Mio. EUR auf die Anteilseigner der RLB Steiermark und 0,1 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Konzern-Halbjahresergebnis der Vergleichsperiode betrug –55,2 Mio. EUR, wovon ein Betrag von –55,2 Mio. EUR den Anteilseignern der RLB Steiermark und ein Betrag von 0,0 Mio. EUR den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen war.

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt 104,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –90,4 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzern-Halbjahresergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von 9,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –47,8 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen bei finanziellen Verbindlichkeiten mit 0,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 21,2 Mio. EUR).

Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI mit –5,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –8,2 Mio. EUR) sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit –0,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –0,4 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Den Anteilseignern der RLB Steiermark wird vom Gesamtergebnis des Halbjahres 2021 ein Betrag von 104,8 Mio. EUR zugewiesen (erstes Halbjahr 2020: –90,4 Mio. EUR), auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Betrag von 0,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: 0,0 Mio. EUR).

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 30.6.2021 auf 18.365,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2020 bedeutet dies einen Anstieg in Höhe von 668,5 Mio. EUR bzw. 3,8 %.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich von 3.635,3 Mio. EUR per 31.12.2020 signifikant auf 5.075,9 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Anstieg in Höhe 1.440,6 Mio. EUR entfallen 297,8 Mio. EUR auf den Kassenbestand, 824,3 Mio. EUR auf Guthaben bei Zentralbanken und 318,5 Mio. EUR auf Sichtguthaben. Der Anstieg in dieser Position ist vorwiegend auf langfristige Refinanzierungsgeschäfte am Kapitalmarkt, die erneute Teilnahme am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB und dem damit einhergehenden erhöhten Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (netto) verzeichneten gegenüber dem Jahresultimo 2020 eine geringfügige Zunahme von 27,1 Mio. EUR bzw. 0,3 % und werden per 30.6.2021 mit 10.272,9 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2020 um 165,2 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.379,3 Mio. EUR, während die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen um 122,8 Mio. EUR auf 1.753,0 Mio. EUR gesunken sind. Die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen verringerten sich um 15,2 Mio. EUR auf 7.140,6 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt –160,5 Mio. EUR (31.12.2020: –178,8 Mio. EUR) berücksichtigt. Der Rückgang der Wertminderungen betrifft Einzelwertberichtigungen (Stage 3) mit 13,0 Mio. EUR und Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) mit 5,3 Mio. EUR.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem 31.12.2020 um 86,2 Mio. EUR vermindert und betragen zum Berichtsstichtag 496,1 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 42,4 Mio. EUR (31.12.2020: 48,2 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price)

von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 453,7 Mio. EUR (31.12.2020: 534,1 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2020 um 130,9 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 1.068,5 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 984,2 Mio. EUR (31.12.2020: 854,8 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 84,3 Mio. EUR (31.12.2020: 82,8 Mio. EUR).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)** werden per 30.6.2021 mit 60,3 Mio. EUR (31.12.2020: 433,1 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 23,9 Mio. EUR (31.12.2020: 42,4 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen sowie 36,5 Mio. EUR (31.12.2020: 39,0 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen. Das im ersten Halbjahr 2021 zur Gänze veräußerte Sondervermögen, welches aus Finanzinstrumenten der einbezogenen strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN bestand, wurde zum 31.12.2020 mit einem Betrag von 351,7 Mio. EUR bilanziert.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 58,8 Mio. EUR verringert und betragen zum 30.6.2021 224,3 Mio. EUR.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum Berichtsstichtag mit einem Betrag von –15,7 Mio. EUR (31.12.2020: 25,5 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2020 insbesondere aufgrund des anteiligen Ergebnisbeitrags um 41,9 Mio. EUR auf einen Buchwert von 927,0 Mio. EUR erhöht (siehe dazu auch die Erläuterung zum Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen).

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** reduzierten sich gegenüber dem 31.12.2020 und werden mit insgesamt 130,5 Mio. EUR (31.12.2020: 134,4 Mio. EUR) bilanziert.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** in Höhe von 10,4 Mio. EUR (31.12.2020: 10,7 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 werden per 30.6.2021 mit einem Betrag von 7,7 Mio. EUR (31.12.2020: 8,1 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** werden mit 22,5 Mio. EUR angesetzt und haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 30,4 Mio. EUR um 7,9 Mio. EUR verringert. Insbesondere haben sich die latenten Steuerforderungen – vor allem aufgrund des Verbrauchs steuerlicher Verlustvorträge – reduziert.

Die **sonstigen Aktiva** verringerten sich per 30.6.2021 um 122,4 Mio. EUR auf 85,5 Mio. EUR. In diesem Posten werden vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert vor allem aus dem stichtagsbedingten Rückgang der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Zum 31.12.2020 wurden in der Position „**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**“ Kredite und Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 278,1 Mio. EUR ausgewiesen. Diese sind im Zuge des Verkaufs der Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die örtlichen Raiffeisenbanken Anfang des Jahres 2021 aus der Bilanz abgegangen.

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 15.098,6 Mio. EUR nach 14.252,9 Mio. EUR im Vorjahr ausgewiesen. Dies entspricht einer Erhöhung von 845,7 Mio. EUR oder 5,9 %. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 321,3 Mio. EUR auf 7.858,8 Mio. EUR. Diese Steigerung resultiert aus der Ziehung einer weiteren Tranche im Zuge des TLTRO III-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB. Insgesamt hat sich die RLB Steiermark mit nunmehr 3,0 Mrd. EUR daran beteiligt, um die Liquiditätsposition des Konzerns und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark weiter zu stärken und der Realwirtschaft Liquidität zur Verfügung zu stellen. Der in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Gesamtbetrag der Einlagen von Förderbanken beläuft sich zum 30.6.2021 auf 433,6 Mio. EUR (31.12.2020: 429,6 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) verzeichneten einen Zuwachs von 5,4 % und erreichten einen Stand von 3.552,8 Mio. EUR nach 3.369,4 Mio. EUR am 31.12.2020.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) erhöhten sich vor allem aufgrund der im Mai 2021 platzierten Benchmark-Emission (Laufzeit 20 Jahre) in Höhe von 500 Mio. EUR auf 3.687,0 Mio. EUR (31.12.2020: 3.346,0 Mio. EUR). Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten wurden 362,4 Mio. EUR (31.12.2020: 351,2 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet,

559,6 Mio. EUR (31.12.2020: 624,2 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 307,5 Mio. EUR (31.12.2020: 332,4 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 2.457,5 Mio. EUR (31.12.2020: 2.038,2 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 157,0 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 48,8 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 982,7 Mio. EUR nach 1.108,3 Mio. EUR zum 31.12.2020. Dies entspricht einer Abnahme von 125,6 Mio. EUR oder 11,3 %, welche vor allem auf einen Rückgang bei den zum Fair Value gewidmeten Kundeneinlagen und Emissionen zurückzuführen ist. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) in Höhe von 459,3 Mio. EUR (31.12.2020: 512,0 Mio. EUR) wurden 29,2 Mio. EUR (31.12.2020: 29,8 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 69,7 Mio. EUR (31.12.2020: 85,1 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 172,5 Mio. EUR (31.12.2020: 196,8 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 187,9 Mio. EUR (31.12.2020: 200,2 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden per 30.6.2021 mit 104,9 Mio. EUR (31.12.2020: 162,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 99,5 Mio. EUR und liegen damit um 6,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Neben dem Rückgang der langfristigen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) um 1,3 Mio. EUR haben sich auch die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem 31.12.2020 um 5,4 Mio. EUR auf 30,1 Mio. EUR verringert. Sonstige Rückstellungen betreffen Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 21,3 Mio. EUR (31.12.2020: 24,5 Mio. EUR), Rückstellungen für Restrukturierungen – insbesondere für geplante Personalmaßnahmen i. Z. m. der Neustrukturierung des Konzerns – mit 4,1 Mio. EUR (31.12.2020: 4,2 Mio. EUR) sowie in den übrigen Rückstellungen enthaltene Rückerstattungsansprüche aufgrund negativer Referenzzinssätze bei Krediten mit 1,5 Mio. EUR (31.12.2020: 2,8 Mio. EUR).

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** werden in Summe mit einem Stand von 7,0 Mio. EUR (31.12.2020: 5,6 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen.

Die **sonstigen Passiva** betragen zum Berichtsstichtag 243,9 Mio. EUR nach 70,7 Mio. EUR per 31.12.2020. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem stichtagsbedingten Anstieg der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Zum 31.12.2020 wurden in der Position „**Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen**“ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 205,8 Mio. EUR sowie Personalrückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR ausgewiesen. Diese Verpflichtungen sind im Zuge des Verkaufs der Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die örtlichen Raiffeisenbanken Anfang des Jahres 2021 aus der Bilanz abgegangen.

Das **Eigenkapital** zum 30.6.2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund des positiven Konzern-Halbjahresergebnisses um insgesamt 94,4 Mio. EUR auf 1.672,3 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.671,1 Mio. EUR (31.12.2020: 1.576,8 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und 1,2 Mio. EUR (31.12.2020: 1,1 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 30.6.2021 insgesamt 142,7 Mio. EUR (31.12.2020: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Halbjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen definiert. Im ersten Halbjahr 2021 erfolgte eine Anpassung der Betriebserträge um die enthaltenen Sondereffekte aus der Wertminderung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI in Höhe von –8,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2020: –86,1 Mio. EUR).

Bei Eliminierung der genannten Sondereffekte stellt sich die Cost/Income Ratio wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2021	30.6.2020	Veränderung
Betriebserträge ohne Sondereffekte	189.645	128.777	47,3 %
Betriebsaufwendungen	-82.765	-83.390	-0,7 %
Cost/Income Ratio	43,6 %	64,8 %	-21,2 PP

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das hochgerechnete Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2021	30.6.2020	Veränderung
Konzern-Halbjahresergebnis vor Steuern	112.106	-63.738	> 100 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.625.070	1.569.064	3,6 %
ROE vor Steuern	13,8 %	-	-

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten. Diese wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (gem. EBA Risk Dashboard) als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zu den gesamten Forderungen (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Quote hat sich einerseits aufgrund eines leichten Rückgangs bei den ausgefallenen Forderungen und andererseits infolge einer höheren Bemessungsgrundlage zum Berichtsstichtag um 0,3 Prozentpunkte reduziert.

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	1,5 %	1,8 %	-0,3 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Bilanzstichtag sind die ausgefallenen Forderungen fast vollständig durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen.

Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	238,0 %	213,5 %	24,5 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 30. Juni 2021 238,0 % (31.12.2020: 213,5 %), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind.

Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	131,3 %	120,4 %	10,9 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 131,3 % (31.12.2020: 120,4 %) die vorgegebene Mindestquote.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB Stmk Verbund Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art 473a CRR dar. Seitens des RLB Stmk Verbund Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.395.690	1.385.927	0,7 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.479.034	1.469.385	0,7 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.638.587	7.615.414	0,3 %
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,3 %	18,2 %	0,1 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	19,4 %	19,3 %	0,1 PP

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.455.150 TEUR (31.12.2020: 1.451.484 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 7.608.743 TEUR (31.12.2020: 7.585.569 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 18,03 % (31.12.2020: 18,03 %) und eine Eigenmittelquote von 19,12 % (31.12.2020: 19,13 %) errechnen.

Weitere Details sind der Notes-Angabe 43 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel zu entnehmen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Weltwirtschaft

Die Erwartungen für das globale Wirtschaftswachstum haben sich deutlich verbessert, was sich in den positiven Anpassungen diverser Prognosen niedergeschlagen hat. Mit weiter steigenden Impfraten und den damit einhergehenden Lockerungsmaßnahmen wird sowohl für 2021 als auch für 2022 von einer starken Erholung der Wirtschaftslage ausgegangen. So wird das weltweite BIP-Wachstum laut OECD nun mit 5,8 % im Jahr 2021 und 4,4 % im Jahr 2022 prognostiziert, verglichen mit 4,2 % und 3,7 % in ihrer Dezemberprognose. Jedoch bestehen weiterhin Risiken, insbesondere die Unsicherheit aufgrund neuer Virusvarianten, die erhöhte Sparneigung der privaten Haushalte, anhaltende Lieferengpässe und ein potentieller Anstieg der Inflation. Neben den direkten und indirekten Auswirkungen der Pandemie stellt auch der bereits vor Covid-19 entstandene Handelskonflikt mit China einen Unsicherheitsfaktor dar.

Europa

Auch für Europa wird eine starke Erholung erwartet. Das BIP der Eurozone soll laut OECD 2021 um 4,3 % und 2022 um 4,4 % wachsen. Die Vorhersage der Arbeitslosenrate ist jedoch nach wie vor

mit einem Wert von 7,6 % für 2021 und 7,0 % für 2022 vergleichsweise hoch, wobei sich hier insbesondere die hohe Arbeitslosenrate in Griechenland mit 16,3 % und Spanien mit 15,75 % für 2021 niederschlägt. Die Entwicklung der Wirtschaftslage in der EU hängt hierbei laut EU von einigen Faktoren ab. Insbesondere stellt die hohe Sparquote der privaten Haushalte während der Pandemie einen wesentlichen Aspekt dar und inwiefern die angesparten Beträge bei weiteren Lockerungsmaßnahmen wieder ausgegeben werden. Ebenso von großer Bedeutung für die weitere Erholung dürften die geplanten Förderungsmaßnahmen der Europäischen Union sein. Hierbei besonders hervorzuheben ist die Aufbau- und Resilienzfazilität (Recovery and Resilience Facility), mit der Investitionen der Mitgliedsstaaten in Form von Krediten und Zuschüssen gefördert werden. Das Gesamtvolumen wird EUR 672,5 Milliarden betragen und soll den Übergang zu einer grüneren, nachhaltigeren und resilienteren europäischen Wirtschaft unterstützen.

USA

Angetrieben durch die von der US-Regierung beschlossenen fiskalpolitischen Maßnahmen sollte die amerikanische Wirtschaft auch in der zweiten Jahreshälfte weiter zulegen. Die OECD geht für 2021 von einem Wachstum von 6,9 % aus, gefolgt von 3,6 % für 2022. Bis Jahresende erwartet die FED eine Arbeitslosenrate in Höhe von 4,5 %, was noch leicht über dem Vorkrisenniveau von 3,5 % Anfang 2020 liegt; dabei handelte es sich allerdings um den niedrigsten

Stand seit Jahrzehnten. Zusätzlich befindet sich die US-Regierung in Gesprächen über ein enormes Infrastrukturprojekt in der Höhe von bis zu 2,3 Billionen US-Dollar. Dieses Projekt soll der Schließung einer möglichen Produktionslücke der US-Wirtschaft dienen und diese somit über mehrere Jahre hinweg weiter ankurbeln. Kritiker weisen allerdings auf die Gefahr einer Überhitzung der Wirtschaft und einer daraus entstehenden hohen Inflation deutlich über der 2 %-Marke hin.

Österreich

Auch in Österreich zeigen die Öffnungsschritte Wirkung. Österreich liegt mit einem im internationalen Vergleich moderaten BIP-Wachstum von 3,4 % in 2021 und 4,3 % in 2022 leicht unter dem OECD-Mittelfeld. Verschiedene Vorlaufindikatoren deuten auf eine weitere Erholung der Exporte hin, wovon Österreich profitieren sollte. Durch weitere Öffnungsschritte wird eine höhere Konsumquote und eine Kräftigung des Dienstleistungssektors prognostiziert. Hiervon sollte auch die Tourismusbranche profitieren, wenngleich sie sich für 2021 noch nicht gänzlich erholen und voraussichtlich erst 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreichen wird können. Die Kurzarbeit, mit welcher die Arbeitslosenrate relativ niedrig gehalten werden konnte, sollte graduell verringert und schlussendlich abgeschafft werden. Für 2021 wird von einer niedrigeren Arbeitslosenrate in der Höhe von 5 % und für 2022 von 4,8 % ausgegangen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung steht die Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark bevor. Die beiden Institute werden ihre Kunden zukünftig unter dem gemeinsamen Markendach der Raiffeisen-Landesbank Steiermark betreuen. Die Vorbereitungen laufen plangemäß. Ende August sollte der Prozess mit der Eintragung im Firmenbuch und der technischen Fusion der beiden Institute abgeschlossen sein.

Aufgrund des anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs und des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr 2021 erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Neben einem Anstieg im Zins- und Provisionsergebnis sollte sich vor allem das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen deutlich verbessern. Darüber hinaus werden die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des Einmaleffekts aus der Veräußerung der HYPO-Filialen signifikant über dem Vorjahresniveau liegen. Die Betriebsaufwendungen werden 2021 voraussichtlich noch einen moderaten Anstieg verzeichnen, bevor sich diese in den Folgejahren aufgrund von Synergieeffekten infolge der Fusion nachhaltig verringern sollten.

Einen weiteren positiven Ergebniseffekt erwarten wir aufgrund der aus heutiger Sicht rückläufigen Risikovorsorgen.

Als die größten Unsicherheitsfaktoren werden nach wie vor das Ergebnis aus der at equity bilanzierten RBI sowie die Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte eingestuft.

Risikofaktoren für diesen Ausblick bleiben eventuell wiederkehrende staatliche Beschränkungen aufgrund einer neuerlichen COVID-19-Infektionswelle und damit einhergehende Unsicherheiten bezüglich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2021

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzern-Halbjahresabschlusses dargestellt.

KONZERN-HALBJAHRES-
ABSCHLUSS 2021
NACH INTERNATIONAL
FINANCIAL REPORTING
STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2021	30.6.2020	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	1	91.543	92.832	-1.289	-1,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	22.619	18.916	3.703	19,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-44.562	-51.665	7.103	-13,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-14.103	-9.279	-4.824	52,0
Zinsüberschuss	1	55.497	50.804	4.693	9,2
Dividendenerträge	2	2.700	3.315	-615	-18,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	47.767	-52.449	100.216	>100
Provisionserträge	4	33.925	31.351	2.574	8,2
Provisionsaufwendungen	4	-12.801	-11.613	-1.188	10,2
Provisionsüberschuss	4	21.124	19.738	1.386	7,0
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 36	194	759	-565	-74,4
Handelsergebnis	6	7.786	-7.226	15.012	>100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	-2.326	3.861	-6.187	>100
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	247	-596	843	>100
Sonstige betriebliche Erträge	9	60.175	32.728	27.447	83,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-12.089	-8.232	-3.857	46,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	48.086	24.496	23.590	96,3
Betriebserträge		181.075	42.702	138.373	>100
Personalaufwand	10	-45.051	-46.924	1.873	-4,0
Sachaufwand	10	-29.001	-29.602	601	-2,0
Abschreibungen	10	-8.713	-6.864	-1.849	26,9
Verwaltungsaufwendungen	10	-82.765	-83.390	625	-0,7
Betriebsergebnis		98.310	-40.688	138.998	>100
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	11	13.796	-23.050	36.846	>100
Konzernergebnis vor Steuern		112.106	-63.738	175.844	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	-10.844	8.503	-19.347	>100
Konzernergebnis		101.262	-55.235	156.497	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		101.206	-55.197	156.403	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		56	-38	94	>100

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2021	30.6.2020	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis		101.262	-55.235	156.497	>100
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden (OCI non reclassified)	35	-2.204	20.138	-22.342	>100
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 35	-520	-2.340	1.820	-77,8
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	16, 35	-88	-60	-28	46,7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	31, 35	-452	-470	18	-3,8
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	31, 35	112	116	-4	-3,4
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	29, 35	-54	28.306	-28.360	>100
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	29, 35	14	-7.077	7.091	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 35	-1.209	1.611	-2.820	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 35	-7	52	-59	>100
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden können (OCI reclassified)	35	5.865	-55.304	61.169	>100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 35	-5.407	-7.594	2.187	-28,8
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 35	861	1.747	-886	-50,7
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 35	10.071	-49.550	59.621	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 35	340	93	247	>100
Summe Sonstiges Ergebnis	35	3.661	-35.166	38.827	>100
Gesamtergebnis		104.923	-90.401	195.324	>100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		104.867	-90.363	195.230	>100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		56	-38	94	>100

BILANZ

AKTIVA	Notes	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	13	5.075.864	3.635.311	1.440.553	39,6
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	14	10.272.931	10.245.834	27.097	0,3
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	15	496.055	582.260	-86.205	-14,8
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16	1.068.495	937.638	130.857	14,0
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	17	60.327	433.106	-372.779	-86,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	18, 36	224.273	283.026	-58.753	-20,8
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	19	-15.746	25.541	-41.287	>100
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	20	927.006	885.093	41.913	4,7
Immaterielle Vermögenswerte	21	11.335	12.821	-1.486	-11,6
Sachanlagen	22	119.133	121.543	-2.410	-2,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	10.445	10.701	-256	-2,4
Nutzungsrechte	24	7.725	8.071	-346	-4,3
Laufende Ertragsteuerforderungen	32	13.032	13.773	-741	-5,4
Latente Ertragsteuerforderungen	32	9.479	16.601	-7.122	-42,9
Sonstige Aktiva	25	85.470	207.917	-122.447	-58,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	26	0	278.099	-278.099	-100,0
GESAMT AKTIVA		18.365.824	17.697.335	668.489	3,8

PASSIVA	Notes	30.6.2021	31.12.2020	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	27	15.098.586	14.252.896	845.690	5,9
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	28	156.953	205.722	-48.769	-23,7
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	29	982.704	1.108.291	-125.587	-11,3
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	30, 36	104.879	162.548	-57.669	-35,5
Rückstellungen	31	99.529	106.229	-6.700	-6,3
Laufende Ertragsteuerschulden	32	6.525	5.133	1.392	27,1
Latente Ertragsteuerschulden	32	502	489	13	2,7
Sonstige Passiva	33	243.876	70.739	173.137	>100
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	34	0	207.418	-207.418	-100,0
Eigenkapital	35	1.672.270	1.577.870	94.400	6,0
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	35	1.671.098	1.576.755	94.343	6,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	35	1.172	1.115	57	5,1
GESAMT PASSIVA		18.365.824	17.697.335	668.489	3,8

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Kumu- liertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2021	142.721	401.825	1.344.362	-312.153	1.576.755	1.115	1.577.870
Konzernergebnis			101.206		101.206	56	101.262
OCI non reclassified				-2.204	-2.204	0	-2.204
OCI reclassified				5.865	5.865	0	5.865
Gesamtergebnis			101.206	3.661	104.867	56	104.923
Gewinnausschüttung			-11.240		-11.240	0	-11.240
Sonstige Veränderungen			716	0	716	1	717
Eigenkapital zum 30.6.2021	142.721	401.825	1.435.044	-308.492	1.671.098	1.172	1.672.270
Eigenkapital zum 1.1.2020	142.721	401.825	1.315.117	-248.187	1.611.476	1.103	1.612.579
Konzernergebnis			-55.197		-55.197	-38	-55.235
OCI non reclassified				20.138	20.138	0	20.138
OCI reclassified				-55.304	-55.304	0	-55.304
Gesamtergebnis			-55.197	-35.166	-90.363	-38	-90.401
Gewinnausschüttung			0		0	0	0
Sonstige Veränderungen			3.372	0	3.372	-1	3.371
Eigenkapital zum 30.6.2020	142.721	401.825	1.263.292	-283.353	1.524.485	1.064	1.525.549

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Konzernergebnis		101.262	-55.235
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		8.712	6.864
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen		-17.115	21.314
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten		-7	0
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		168	19
Sonstige Anpassungen		-61.260	-46.296
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	14	-366.174	-1.012.092
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	15	14.327	117.230
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16	-120.719	12.489
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	17	19.682	6.395
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	18, 36	6.304	3.770
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	25	679.735	99.113
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	27	709.321	1.703.010
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	28	-8.879	-115.042
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	29	-102.204	-121.164
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	30, 36	-4.545	-6.442
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	33	169.942	177.343
Gezahlte Ertragsteuern	12, 32	1.799	-3.395
Erhaltene Zinsen	1	149.882	153.755
Erhaltene Dividenden	2, 20	14.068	4.525
Gezahlte Zinsen	1	-86.370	-90.052
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.107.929	856.109
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21, 22, 23	69	0
Tochterunternehmen	17	351.480	0
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21, 22, 23	-4.867	-13.703
Beteiligungen (nicht konsolidiert) inkl. Zuschüsse	16, 17	-2.007	-1.359
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		344.675	-15.062
Dividendenzahlungen	35	-11.240	0
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	33	-811	-755
Einzahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	27, 29	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-12.051	-755

Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Veränderung der at equity bilanzierten Unternehmen und latente Steuern. Des Weiteren werden in dieser Position unter anderem Zinsen sowie gezahlte Dividenden korrigiert, da diese in anderen Positionen des Cash Flows dargestellt werden.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen betreffen den Verkauf der strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN.

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode		3.635.311	1.401.320
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		1.107.929	856.109
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		344.675	-15.062
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-12.051	-755
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	13	5.075.864	2.241.612

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben bei Kreditinstituten.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERN- HALBJAHRESABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Die RLB-Stmk Holding eGen (RLB-Stmk Holding) hält 84,08 % (31.12.2020: 84,08 %) der Aktien an der RLB Steiermark, weitere 13,13 % (31.12.2020: 13,13 %) werden direkt von steirischen Raiffeisenbanken gehalten. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht im Ausmaß von 95,18 % (31.12.2020: 95,18 %) im Besitz der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschaffern gehalten. Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar.

Die RLB-Stmk Verbund steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Der Halbjahresfinanzbericht der RLB Steiermark wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Der Vorstand hat den Konzern-Halbjahresabschluss am 23. August 2021 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung freigegeben.

Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG

In seiner Sitzung vom 23. April 2020 hat der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG im Laufe des Jahres 2021 mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG verschmolzen werden soll. Als vorbereitende Maßnahme wurden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021 die Filialen/Standorte Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken abgegeben.

In Umsetzung des o.a. Grundsatzbeschlusses haben die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG am 27. April 2021 einen Verschmelzungsvertrag abgeschlossen. Aufgrund dieses Verschmelzungsvertrags soll das Vermögen der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG als übertragende Gesellschaft als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten im Wege der Gesamtrechtsnachfolge unter Ausschluss der Abwicklung auf die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als übernehmende Gesellschaft ohne Erhöhung des Grundkapitals gemäß den §§ 219 ff AktG und Art. I UmgrStG übertragen werden. Als Verschmelzungstichtag wurde der 31. Dezember 2020 gewählt. Sowohl die jeweiligen Aufsichtsräte als auch die jeweiligen Hauptversammlungen haben ihre Zustimmung zur Verschmelzung erteilt. Mit Bescheid vom 10. August 2021 wurde diese auch durch die FMA als zuständige Aufsichtsbehörde bewilligt. Die Verschmelzung wird mit der Eintragung im Firmenbuch rechtswirksam.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Halbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt.

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2021 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2021 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht entsprechend berücksichtigt. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Notesangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RLB Steiermark per 31. Dezember 2020 zu lesen.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des ersten Halbjahres 2021 (1.1. bis 30.6.2021) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2020 (1.1. bis 30.6.2020), die Bilanzwerte vom 30.6.2021 jeweils denen vom 31.12.2020 gegenübergestellt. Die dem Halbjahr bzw. dem Berichtsstichtag gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es keine besonderen saisonalen oder konjunkturellen Einflüsse, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewirkt haben.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widergespiegelt sind.

Grundsätze der Konsolidierung

Im Vollkonsolidierungskreis des RLB Steiermark Konzerns sind Tochterunternehmen enthalten, wenn Beherrschung nach IFRS 10.6 vorliegt. Dementsprechend beherrscht ein Mutterunternehmen ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn die RLB Steiermark aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Bestimmungsmacht ergibt sich aufgrund von bestehenden Rechten, die Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens, die den wirtschaftlichen Erfolg signifikant beeinflussen, zu bestimmen.

Unternehmen, auf die die RLB Steiermark einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der at equity-Methode bilanziert und in der Bilanzposition „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %. Bei einer Beteiligungsquote von weniger als 20 % wird gemäß IAS 28.5 vermutet, dass der Anteilseigner keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Unternehmens ausüben kann, es sei denn, dass der maßgebliche Einfluss eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, und Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der at equity-Methode zu erfassen waren, werden als Finanzinstrumente behandelt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Entwicklung Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten sowie der at equity bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

	Vollkonsolidierung*		Equity-Bilanzierung	
	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Stand 1.1.	28	28	1	1
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	0	0	0	0
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	-3	0	0	0
Stand 30.6.	25	28	1	1

* inkl. Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (Mutterunternehmen)

Die per 31. Dezember 2020 noch im Vollkonsolidierungskreis enthaltenen strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN wurden im ersten Halbjahr 2021 veräußert und entkonsolidiert.

Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse oder Restrukturierungsmaßnahmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 angewendet. In den nachfolgenden Abschnitten werden jene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben, die wesentlich – insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie – zum Verständnis des Halbjahresfinanzberichtes beitragen. Weitere Angaben zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie werden direkt in den einzelnen betroffenen Kapiteln des Abschlusses dargestellt.

Wertminderungen / Post Model Adjustment

Die für die PIT-Parameterschätzung wesentlichen makroökonomischen Faktoren (Bruttoinlandsprodukt, Verbraucherpreisindex, etc.) zeigen für den Prognosezeitraum (2021 und Folgejahre) eine deutliche Verbesserung und eilen damit der Erwartung der Kreditrisikoentwicklung deutlich voraus. Die Berücksichtigung dieses zeitlichen Gaps zwischen Wirtschaftserholung und der (aufgrund der staatlichen Hilfsmaßnahmen) erst zu einem späteren Zeitpunkt zu erwartenden wirtschaftlichen Problemen bei Kreditnehmern ist ein wesentliches Kriterium für eine realistische Einschätzung der Entwicklung. Aus diesem Grund hat sich der RLB Steiermark Konzern zum Berichtsstichtag (wie auch zum 31. Dezember 2020) dafür entschieden, die tatsächlichen (schlechten) makroökonomischen Faktoren aus der Zeit der COVID-19 Pandemie in die PIT-Parameterschätzung miteinfließen zu lassen und den Ausgangspunkt für die Prognose an den Beginn der Pandemie zu legen, um die zeitliche Verzögerung durch staatliche Hilfsmaßnahmen abzubilden.

Nachträgliche Modellanpassungen (Post Model Adjustments) der erwarteten Kreditverluste werden durchgeführt, wenn die bestehenden Input-Parameter, Annahmen und Modellierungen nicht alle relevanten Risikofaktoren adäquat abbilden können. Nachträgliche Modellanpassungen stellen lediglich eine Übergangslösung dar und werden im RLB Steiermark Konzern daher nur temporär angewendet. Für die Umsetzung des Post Model Adjustment wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von der COVID-19 Pandemie und den daraus resultierenden Maßnahmen als besonders betroffen eingestuft werden. Basis für die Herleitung der Branchenbetroffenheit ist das Kundenkreditgeschäft der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark inkl. des RLB Steiermark Konzerns, sämtliche in Anspruch genommenen COVID-19 Hilfsmaßnahmen (u. a. Stundungen, Überbrückungskredite, etc.) je Branche sowie externe Studien in Bezug auf die COVID-19 Betroffenheit der einzelnen Branchen. Aufgrund dieser Analysen wurden u.a. die Branchen Gastronomie und Tourismus, Groß- und Einzelhandel, sonstige Dienstleistungen (Kultur, Unterhaltung, Kosmetik), Reisebüros und Reiseveranstalter, Verkehr und Luftfahrt als COVID-19-betroffen eingestuft. Bei allen Geschäften aus den betroffenen Branchen wird davon ausgegangen, dass ein erhöhtes Kreditrisiko besteht, weshalb diese von Stage 1 nach Stage 2 transferiert wurden. Abweichend zum 31. Dezember 2020 war zum Berichtsstichtag ein Post Model Adjustment für das Segment „Privatkunden“ nicht mehr erforderlich.

Modifikationen / Forbearance

Zahlungsmoratorien und sonstige Stundungen

Aufgrund der von COVID-19 verursachten Krise und Auswirkungen auf die Realwirtschaft wurden seitens der österreichischen Bundesregierung zahlreiche Maßnahmen beschlossen, deren Umsetzung u. a. durch die österreichische Kreditwirtschaft erfolgt. Das österreichische Moratorium für Verbraucher und Kleinstunternehmer nach dem 2. COVID-19 Justiz-Begleitgesetz (JuBG) sah zunächst eine dreimonatige Stundung für diese Kundengruppen vor. Alle Zins- oder Tilgungsleistungen der Kredite an diese beiden Kundengruppen, welche vor dem 15. März 2020 abgeschlossen und zwischen dem 1. April und 30. Juni 2020 fällig wurden, waren mit Eintritt der Fälligkeit um drei Monate zu stunden. Das Gesetz wurde in mehreren Novellen bis zum 31. Jänner 2021 verlängert, womit sich ein Höchststundungszeitraum von zehn Monaten ergab. Mit Auslaufen des gesetzlichen Moratoriums per 31. Jänner 2021 erloschen die Ansprüche der Kunden auf gesetzliche Stundungen von Rückzahlungs- und Zinsleistungen.

Darüber hinaus hatte sich ein wesentlicher Teil der österreichischen Kreditinstitute zusammengeschlossen, um ein Moratorium ohne Gesetzesform entsprechend den Vorgaben der EBA zu entwickeln (privates Moratorium). Ziel dieses Moratoriums war die Gleichstellung der Zahlungserleichterungen für Kunden, die nicht bereits vom gesetzlichen Moratorium erfasst wurden. Der Geltungszeitraum für das private Moratorium erstreckte sich vom 15. März 2020 bis längstens 31. März 2021, wobei ein Stundungszeitraum von höchstens neun Monaten möglich war. Eine Antragsstellung musste bis 31. August 2020 erfolgen.

Zusätzlich zu den EBA-konformen Zahlungsmoratorien (gesetzliches bzw. privates) bietet der RLB Steiermark Konzern jenen Kundinnen und Kunden, die nicht von diesen Stützungsmaßnahmen umfasst waren, Stundungen in (ähnlicher) standardisierter Form an.

Zahlungsmoratorien stellen eine vertragliche Änderung bzw. eine Modifikation im Sinne des IFRS 9 dar, die in der Regel nicht zur Ausbuchung, sondern zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts eines Vermögenswerts führen (nicht substanzielle Modifikation). Handelt es sich um bonitätsinduzierte Vertragsanpassungen, werden die Änderungen in der GuV-Position „Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte“ gezeigt, bei marktinduzierten Vertragsanpassungen erfolgt ein Ausweis im Zinsergebnis. Führt eine Vertragsanpassung zu einer substanziellen Änderung der Vertragsbedingungen, kommt es zur Ausbuchung des Vermögenswerts und Einbuchung als neuer Vermögenswert zum Fair Value. Die Differenz zwischen Buchwert und Fair Value wird ergebniswirksam als Abgangsergebnis in der GuV-Position „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ erfasst.

Unter Forbearance Maßnahmen sind Zugeständnisse zu verstehen, die der Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen in Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht, ansonsten aber nicht gewähren würde. Darunter fallen Anpassungen der Verpflichtung im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarung wie z. B. Stundungsvereinbarungen für Tilgungs- und/oder Zinszahlungen, sowie Zinsanpassungen bis hin zu Zinsfreistellungen oder Teilforderungsverzichten im Zuge von Restrukturierungen. Forbearance Maßnahmen stellen ein qualitatives Kriterium für den Anstieg des Kreditrisikos dar. Forderungen gegenüber Kreditnehmern, die unter ein Zahlungsmoratorium fallen, führen für sich genommen nicht automatisch zu einer Forbearance Einstufung und einem Stufentransfer. Im RLB Steiermark Konzern werden sämtliche beantragten Stundungen einer standardisierten Einzelfallprüfung gemäß den internen Richtlinien unterzogen.

Staatliche Garantien und COVID-19 Überbrückungsfinanzierungen

Neben den (mittlerweile ausgelaufenen) Moratorien gibt es in Österreich noch staatlich (teil)garantierte Überbrückungsfinanzierungen. Der RLB Steiermark Konzern bietet seinen Bestandskundinnen und -kunden diese von der öffentlichen Hand angebotenen, staatlich (teil)garantieren Überbrückungsfinanzierungen an. Diese Neufinanzierungen werden nur vergeben, wenn potenzielle Kreditnehmer die internen Vorgaben sowie die Garantieerfordernisse erfüllen, d. h., wenn zum relevanten Stichtag laut Förderstellen keine finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers vorliegen.

Ein Überblick über die gewährten Maßnahmen findet sich im Risikobericht im Kapitel „COVID-19 bedingte Moratorien und Überbrückungsfinanzierungen“.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die wesentlichsten Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden nachfolgend dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Die Regelungen zur Wertminderung basieren unter IFRS 9 auf einem Expected-Credit-Loss-Modell (ECL-Modell). Für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC und FVOCI, Leasingforderungen und außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien, Kreditrisiken) sind rechnungslegungsrelevante, zukunftsbezogene Schätzungen seitens des Managements erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Parameter PD, LGD und EAD sowie Prognosen zur künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Da die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie über das angewendete ECL-Modell derzeit nicht ausreichend abgebildet werden können, wurde der ermittelte Wertminderungsbetrag durch ein „Post Model Adjustment“ auf Basis von internen Betroffenheitsanalysen und externen Studien erhöht (siehe dazu im Detail das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Wertminderungen/Post Model Adjustment“).

Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine auf statistischen Erfahrungswerten basierende pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet. Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge durch Schätzung erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien sowie erwarteter Erlöse und Kosten aus der Verwertung von Sicherheiten. Dieser Prozess erfordert ebenso Einschätzungen durch das Management.

Wie alle ökonomischen Vorhersagen unterliegen auch die im Rahmen des ECL-Modells angewendeten Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer hohen inhärenten Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können somit von den prognostizierten Werten abweichen. Der RLB Steiermark Konzern sieht diese Prognosen jedoch als die bestmögliche Schätzung der künftigen Ergebnisse an. Eine Darstellung der Auswirkungen auf die kumulierten Wertminderungen unter bestimmten Annahmen bzw. in verschiedenen Szenarien ist dem Risikobericht, Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“, zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modellrisiken, Liquiditätsrisiken oder Kreditrisiken Rechnung zu tragen. Die Beschreibung der Bewertungsmodelle findet sich im Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ des Anhangs (Note 38 „Fair Value der Finanzinstrumente“ und Note 39 „Fair Value Hierarchie“).

Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge, Steuerguthaben oder steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen seitens des Managements. Das Management verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Budgets bzw. Business Pläne einschließlich einer Prüfung der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge. Die COVID-19 Krise hat keine Auswirkung auf die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge des RLB Steiermark Konzerns. Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind im Gesamtergebnis und im Anhang unter Note 12 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sowie Note 32 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“ dargestellt.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2021 bzw. 1. April 2021 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen IFRS 4	Aufschub der Anwendung von IFRS 9	1.1.2021	Ja
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Zweite Phase der Reform der Referenzzinssätze	1.1.2021	Ja
Änderungen IFRS 16	Verlängerung der Berücksichtigung von auf die Coronavirus-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen	1.4.2021	Nein

Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 sowie IFRS 16 – Zweite Phase der Reform der Referenzzinssätze

Mit der Verabschiedung der EU-Benchmark-Verordnung am 30. Juni 2016 und deren Inkrafttreten zum 1. Jänner 2018 wurde der Grundstein zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Rahmenwerkes für Referenzwerte gelegt. Die Zielsetzung der Aufsichtsbehörden und Zentralbanken liegt dabei in der Verbesserung von Referenzzinssätzen bzw. Benchmarks (IBORs: Interbank Offered Rates). Verwendete Referenzwerte sollen demnach robust, zuverlässig, repräsentativ, zweckmäßig und nicht manipulierbar sein. Ab dem 31. Dezember 2021 dürfen nur noch Referenzwerte, welche über diese Eigenschaften verfügen, eingesetzt werden. Dementsprechend werden im Zuge der IBOR-Reform die existierenden Referenzzinssätze durch alternative risikofreie Zinssätze ersetzt. In der Eurozone wird die Berechnungsmethode des EURIBOR reformiert und der EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den €STR (Euro Short Term Rate) ersetzt. Im Bereich der LIBOR-Zinssätze (London Interbank Offered Rate) wird es zu einer Ablöse von USD-, CHF-, GBP- und JPY-LIBOR durch alternative Zinssätze kommen. Der vom ICE Benchmark Administrator veröffentlichte LIBOR-Referenzzinssatz wird in Folge der Verlautbarung der für den LIBOR zuständigen britischen Regulierungsbehörde FCA (Financial Conduct Authority) für CHF-, JPY- und GBP mit 31. Dezember 2021 eingestellt, jener für den USD mit Zinsperioden 1, 3, 6 und 12 Monaten mit 30. Juni 2023.

Zur Festlegung gesetzlicher Ersatzreferenzwerte auf europäischer Ebene hat die EU-Kommission am 3. August 2021 Entwürfe einer delVO zur Ablöse des EONIA durch €STR und des CHF-LIBOR durch SARON (Swiss Average Rate Overnight) veröffentlicht. Beide Entwürfe befinden sich derzeit in der Konsultationsphase. Die delVO zum SARON soll mit 1. Jänner 2022 in Kraft treten, jene zu €STR mit 3. Jänner 2022. Ob es auch eine nationale gesetzliche Regelung für die Ersatzreferenzwerte SOFR (Secured Overnight Financing Rate für USD), SONIA (Sterling Overnight Index Average für GBP) und TONA (Tokyo OverNight Average Rate für JPY) geben wird, bleibt abzuwarten.

Aufgrund der Bedeutung dieser Referenzwerte werden in der RLB Steiermark die regulatorischen Entwicklungen intensiv beobachtet, um einen reibungslosen Übergang auf die neuen risikofreien Zinssätze zu ermöglichen. Im Rahmen eines im Konzern koordinierten Projektes wurden mögliche Auswirkungen analysiert und erforderliche Anpassungen von Verträgen, Systemen und Prozessen definiert.

Die folgende Tabelle stellt das LIBOR-gebundene Volumen nach Bilanzposten dar:

In TEUR	CHF-LIBOR	JPY-LIBOR	GBP-LIBOR	USD-LIBOR
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	202.679	4.315	0	26.380
Forderungen Kreditinstitute	79.593	0	0	0
Forderungen Kunden	123.086	4.315	0	20.538
Schuldverschreibungen	0	0	0	5.842
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	0	0	847
Schuldverschreibungen	0	0	0	847
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	74.675	0	122	22.389
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	74.675	0	0	16.754
Verbindlichkeiten Kunden	0	0	122	5.635

Die Änderungen der zweiten Phase der Reform der Referenzzinssätze ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und sollen die bilanzierenden Unternehmen darin unterstützen, nützliche Informationen bei den zukünftigen Umstellungen im Zusammenhang mit der IBOR-Reform zur Verfügung zu stellen. Unter anderem soll es möglich sein, bei Änderungen der vertraglichen Cash Flows anstatt der Ausbuchung oder Anpassung des Buchwerts des Finanzinstruments eine Anpassung des Effektivzinssatzes vorzunehmen, um die Änderung des alternativen Referenzzinssatzes widerzuspiegeln. Des Weiteren ist es im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften unter gewissen Voraussetzungen nicht erforderlich, eine für Zwecke des Hedge Accounting designierte Sicherungsbeziehung aufgrund von Anpassungen, die durch die IBOR-Reform ausgelöst werden, zu beenden.

Im Konzern kommt Fair Value Hedge Accounting (Mikro Fair Value und Portfolio Fair Value Hedges) zur Absicherung von Zinsrisiken zur Anwendung. Die Sicherungsgeschäfte und Grundgeschäfte lauten vorwiegend auf Euro. Andere Währungen können als unwesentlich eingestuft werden. Nahezu alle Zinsderivate haben auf der variablen Seite den Euribor als zu Grunde liegenden Indikator, wobei hier die meisten auf den 3-Monats-Satz referenzieren. Andere Indikatoren haben eine untergeordnete Bedeutung. Da der Euribor bereits reformiert wurde, entspricht der Referenzwert bereits den Regelungen der EU-Benchmark-Verordnung.

Änderungen IFRS 16

Die Änderungen betreffen die Verlängerung der praktischen Erleichterung im Zusammenhang mit Mietkonzessionen, welche aufgrund der COVID-19 Pandemie gewährt wurden und ermöglichen es dem Leasingnehmer unter bestimmten Voraussetzungen, die Mietkonzessionen direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen und nicht als Modifikation nach IFRS 16 zu behandeln. Mietnachlässe werden als negative variable Rate bilanziert und Stundungen reduzieren die Verbindlichkeit bei Zahlung. Im RLB Steiermark Konzern werden keine Mietkonzessionen in Anspruch genommen, womit sich somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein*
Änderungen IFRS 3, IAS 16, IAS 37, Improvements IFRS (2018-2020)	Diverse Änderungen zu den angeführten Standards, sowie den jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2018-2020)	1.1.2022	Ja
Änderungen IAS 1	Klassifizierung von kurzfristigen oder langfristigen Verbindlichkeiten	1.1.2023	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Nein
Änderungen IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023	Nein
Änderungen IAS 8	Definition von Schätzungen	1.1.2023	Nein
Änderungen IAS 12	Ausnahme der „initial recognition exemption“ für Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.	1.1.2023	Nein

*) Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

Änderungen zu IAS 12

Auf Grund der Änderung an IAS 12 gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für klar definierte Fälle.

Aus der Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden keine relevanten Auswirkungen auf künftige Abschlüsse erwartet.

Für weitere Informationen siehe Jahresfinanzbericht 2020, Kapitel „Grundlagen der Rechnungslegung“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	114.162	111.748
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	91.543	92.832
Finanzielle Vermögenswerte – AC	86.798	87.314
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.745	5.518
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.619	18.916
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	822	1.521
Derivative Finanzinstrumente	8.194	13.783
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	13.603	3.612
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-58.665	-60.944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-44.562	-51.665
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.103	-9.279
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-18.804	-21.268
Derivative Finanzinstrumente	15.203	14.362
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-10.502	-2.373
Zinsüberschuss	55.497	50.804

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten sowohl Gewinne als auch Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 179 TEUR (1. Halbjahr 2020: 1.085 TEUR) bzw. -2.048 TEUR (1. Halbjahr 2020: -4.199 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 7.187 TEUR (1. Halbjahr 2020: 5.403 TEUR). Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten Negativzinsen in Höhe von -9.600 TEUR (1. Halbjahr 2020: 7.491 TEUR).

Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von 9.087 TEUR Zinsen (1. Halbjahr 2020: 194 TEUR) für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basieren auf der Deposit Facility Rate von -0,5 Prozent sowie der Bonifizierung für die Verzinsungsperiode 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 (special interest rate period, SIRP). Die zusätzliche Bonifizierung von -0,5 Prozent für die Verzinsungsperiode von 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 (additional special interest rate period, ASIRP) wurde nicht angesetzt, weil es zum Berichtsstichtag nicht hinreichend sicher ist, dass angesichts der Geschäftsentwicklung die Kreditvergabeziele erfüllt werden.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	2.700	3.315

Sämtliche Dividenden der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode wurden aus noch im Bestand befindlichen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	47.767	-52.449
Anteiliges Halbjahresergebnis	56.337	33.626
Wertminderung	-8.570	-86.075

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente sowie Aufwendungen aus der Wertminderung der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Details dazu sind in Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ ersichtlich.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Provisionserträge	33.925	31.351
Wertpapiergeschäft	15.251	13.363
Kreditgeschäft	4.219	3.860
Zahlungsverkehr	11.426	12.042
Auslandsgeschäft	2.089	1.210
Sonstige Bankdienstleistungen	940	876
Provisionsaufwendungen	-12.801	-11.613
Wertpapiergeschäft	-7.672	-6.237
Kreditgeschäft	-3.031	-3.606
Zahlungsverkehr	-885	-1.167
Auslandsgeschäft	-973	-359
Sonstige Bankdienstleistungen	-240	-244
Gesamt	21.124	19.738

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgliedert:

1.1.-30.6.2021

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	8.601	7.848	8.992	6.770	2.502	-788	33.925
Provisionsaufwendungen	-883	-1.591	-6.879	-1.281	-2.649	482	-12.801
Gesamt	7.718	6.257	2.113	5.489	-147	-306	21.124

1.1.-30.6.2020

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	8.215	8.181	8.010	5.427	2.234	-716	31.351
Provisionsaufwendungen	-1.337	-1.850	-5.975	-436	-2.539	524	-11.613
Gesamt	6.878	6.331	2.035	4.991	-305	-192	19.738

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	156	1.094
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	38	-335
Gesamt	194	759

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Details dazu sind in Note 36 „Hedge Accounting“ ersichtlich.

6. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden sämtliche Zins- und Dividendenerträge, Zinsaufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Fair Value Änderungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Darüber hinaus wird hier das Netto-Fremdwährungsergebnis dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Nettozinsergebnis	9.099	11.918
Bewertungsergebnis	-1.299	-19.048
Veräußerungsergebnis	-14	-96
Gesamt	7.786	-7.226

Im ersten Halbjahr 2021 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 5.165 TEUR (1. Halbjahr 2020: 766 TEUR).

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL) umfasst einerseits das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Schulden sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) genutzt werden.

Andererseits wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet neben dem Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen, insbesondere auch das Nettoergebnis aus dem aufgrund IFRS 9.B4.1.6 verpflichtend zum Fair Value zu bewerteten Sondervermögen, bestehend aus den Finanzinstrumenten der strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN, welches im ersten Quartal 2021 zur Gänze veräußert wurde. Zudem enthält diese Position das Veräußerungsergebnis sowie Abschreibungen und Zuschreibungen von Eigenkapitalinstrumenten, für welche die Wahlmöglichkeit zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis nicht in Anspruch genommen wurde.

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	-1.059	4.210
Veräußerungsergebnis	316	502
Bewertungsergebnis	-1.375	3.708
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	-1.267	-349
Veräußerungsergebnis	-613	-3.154
Bewertungsergebnis	-654	2.805
Gesamt	-2.326	3.861

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis sowohl finanzieller Vermögenswerte als auch finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Dieses beinhaltet auch das Ergebnis aus substanziellen Modifikationen sowie das realisierte Ergebnis aus Hedge Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet werden, dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	115	-1.247
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	281	524
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-149	127
Gesamt	247	-596

Das Veräußerungsergebnis von finanziellen Vermögenswerten AC betrifft das Abgangsergebnis aus (Teil-)Tilgungen, Gewinne aus der Auflösung von Basis Adjustments sowie aus substanziellen Modifikationen, jenes der finanziellen Vermögenswerte FVOCI resultiert ausschließlich aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten AC betrifft Verluste aus der Rücknahme von begebenen Emissionen.

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von IT-Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen sowie sonstige Steuern enthalten.

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Sonstige betriebliche Erträge	60.175	32.728
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	526	547
IT-Dienstleistungen	17.432	17.681
Übrige betriebliche Erträge	42.217	14.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.089	-8.232
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-161	-19
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-41	-57
Sonstige Steuern	-1.755	-1.584
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-7.681	-5.926
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.451	-646
Gesamt	48.086	24.496

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten mit einem Betrag von 24.499 TEUR den Ertrag aus dem Anfang des Jahres 2021 erfolgten Verkauf der Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming.

In den Sonstigen Steuern ist im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1.762 TEUR (1. Halbjahr 2020: 1.556 TEUR) enthalten.

Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen Beiträge zur Einlagensicherung und zum Abwicklungsfonds, welche gemäß IFRIC 21 in Höhe des (voraussichtlichen) Jahresbeitrages aufwandswirksam berücksichtigt wurden. Vom Gesamtbetrag in Höhe von 7.681 TEUR (1. Halbjahr 2020: 5.926 TEUR) entfällt ein Betrag von 2.242 TEUR (1. Halbjahr 2020: 1.200 TEUR) auf die Einlagensicherung, welcher auch den aliquoten Anteil am Sonderbeitrag für die Wiederauffüllung des Einlagensicherungsfonds aufgrund der beiden Sicherungsfälle Anglo Austrian AAB und Commercialbank Mattersburg im Jahr 2020 beinhaltet. Für den Abwicklungsfonds wurden im ersten Halbjahr Zahlungen in Höhe von 5.439 TEUR (1. Halbjahr 2020: 4.726 TEUR) geleistet. Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Personalaufwand	-45.051	-46.924
Löhne und Gehälter	-33.369	-34.872
Soziale Abgaben	-8.620	-8.946
Freiwilliger Sozialaufwand	-806	-889
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.256	-2.217
Sachaufwand	-29.001	-29.602
IT-Aufwand	-13.930	-14.945
Instandhaltungsaufwand	-1.203	-1.155
Hausbetriebsaufwand	-2.182	-2.164
Rechts- und Beratungsaufwand	-4.321	-4.282
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-1.388	-1.388
Schulungsaufwand	-266	-261
Büroaufwand	-1.908	-1.268
Fuhrparkaufwand	-291	-398
Sonstiger Sachaufwand ^{*)}	-3.512	-3.741
Abschreibungen	-8.713	-6.864
Sachanlagen	-5.901	-4.086
Immaterielle Vermögenswerte	-1.954	-1.880
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-249	-254
Nutzungsrechte	-609	-644
Gesamt	-82.765	-83.390

^{*)} Der in der Vergleichsperiode separat ausgewiesene „Miet- und Leasingaufwand“ in Höhe von 18 TEUR wird innerhalb der Position „Sonstiger Sachaufwand“ ausgewiesen.

Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Mitarbeiterstand gegenüber der Vergleichsperiode.

Die im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 höheren Abschreibungen sind durch verkürzte Nutzungsdauern und Wertminderungen im Bereich des Sachanlagevermögens (Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) begründet.

11. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-70	-181
Neubildungen	-93	-192
Auflösungen	23	11
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.676	-10.073
Neubildungen	-7.174	-21.628
Auflösungen	17.561	11.260
Direkte Forderungsabschreibungen	-76	-52
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	370	403
Sonstige Anpassungen	-5	-56
Außerbilanzielle Geschäfte	3.190	-12.796
Neubildungen	-2.534	-16.150
Auflösungen	5.724	3.354
Gesamt	13.796	-23.050

Die Verbesserung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Auflösung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 4,6 Mio. EUR (1. Halbjahr 2020: -7,6 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 8,9 Mio. EUR (1. Halbjahr 2020: -15,8 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigungen enthalten nach wie vor COVID-19 bedingte Risikovorsorgen, welche in der abgelaufenen Periode teilweise aufgelöst werden konnten, da im Gegensatz zu den vorangegangenen Berichtsstichtagen im Segment „Privatkunden“ per 30. Juni 2021 ein Post Model Adjustment nicht mehr erforderlich war (siehe Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 13 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 14 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 31 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

In der Position „Sonstige Anpassungen“ sind Gewinne und Verluste aus bonitätsinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 3 TEUR (1. Halbjahr 2020: 7 TEUR) bzw. -8 TEUR (1. Halbjahr 2020: -63 TEUR) enthalten.

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.825	100
Latente Steuern	-8.019	8.403
Gesamt	-10.844	8.503

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 32 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1.-30.6.2021

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	39.765	5.949	11.433	-5.901	4.090	161	55.497
Dividendenerträge	0	0	0	2.700	0	0	2.700
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	47.767	0	0	47.767
Provisionsüberschuss	7.718	6.257	2.113	5.489	-147	-306	21.124
Handelsergebnis	184	123	7.426	0	0	53	7.786
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	19	0	-1.687	0	0	-217	-1.885
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.662	1.448	2.323	25.416	42.073	-26.836	48.086
Betriebserträge	51.348	13.777	21.608	75.471	46.016	-27.145	181.075
Verwaltungsaufwendungen	-16.200	-16.338	-7.996	-27.359	-42.017	27.145	-82.765
Betriebsergebnis	35.148	-2.561	13.612	48.112	3.999	0	98.310
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	7.063	6.613	-32	152	0	0	13.796
Konzernergebnis vor Steuern	42.211	4.052	13.580	48.264	3.999	0	112.106
Ø zugeordnetes Eigenkapital	405.015	36.582	433.235	750.238	-	-	1.625.070
Return on Equity (hochgerechnet)	20,84 %	22,15 %	6,27 %	12,87 %	-	-	13,80 %
Cost/Income-Ratio ²⁾	31,55 %	>100 %	37,01 %	32,56 %	>100 %	-	43,64 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge (exkl. Sondereffekt aus der Wertminderung der Beteiligung an der RBI i.H.v. 8.570 TEUR)

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen mit 927.006 TEUR (31.12.2020: 885.093 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

1.1.-30.6.2020

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	43.645	8.470	2.345	-5.874	906	1.312	50.804
Dividenderträge	0	0	0	3.315	0	0	3.315
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-52.449	0	0	-52.449
Provisionsüberschuss	6.878	6.331	2.035	4.991	-305	-192	19.738
Handelsergebnis	152	162	-6.271	0	0	-1.269	-7.226
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	-471	0	4.543	0	0	-48	4.024
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.776	1.455	2.190	25.066	20.632	-27.623	24.496
Betriebserträge	52.980	16.418	4.842	-24.951	21.233	-27.820	42.702
Verwaltungsaufwendungen	-15.677	-18.006	-8.819	-28.194	-40.514	27.820	-83.390
Betriebsergebnis	37.303	-1.588	-3.977	-53.145	-19.281	0	-40.688
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-23.752	934	-232	0	0	0	-23.050
Konzernergebnis vor Steuern	13.551	-654	-4.209	-53.145	-19.281	0	-63.738
Ø zugeordnetes Eigenkapital	367.730	40.775	376.594	783.965	-	-	1.569.064
Return on Equity (hochgerechnet)	7,37 %	-	-	-	-	-	-
Cost/Income-Ratio ²⁾	29,59 %	>100 %	>100 %	46,13 %	>100 %	-	64,76 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge (exkl. Sondereffekt aus der Wertminderung der Beteiligung an der RBI i.H.v. 86.075 TEUR)

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Kassenbestand	315.151	17.374
Guthaben bei Zentralbanken	3.137.247	2.313.002
Sichtguthaben	1.623.466	1.304.935
Gesamt	5.075.864	3.635.311

In den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 30. Juni 2021 Wertminderungen in Höhe von 214 TEUR (31.12.2020: 144 TEUR) berücksichtigt.

Der Anstieg bei den Zentralbank- und Sichtguthaben ist vorwiegend auf langfristige Refinanzierungsgeschäfte am Kapitalmarkt, die erneute Teilnahme am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB und dem damit einhergehenden erhöhten Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Für eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition verweisen wir auf die „Geldflussrechnung“.

14. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen und Wertpapiere sind dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung von gesicherten Grundgeschäften beinhaltet auch das darauf entfallende Hedge Adjustment.

In TEUR	30.6.2021			31.12.2020		
	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	1.753.627	-585	1.753.042	1.876.528	-657	1.875.871
Staatssektor	486.236	-58	486.178	490.206	-58	490.148
Kreditinstitute	1.156.303	-362	1.155.941	1.284.914	-354	1.284.560
Sonstige Finanzunternehmen	55.624	-30	55.594	38.125	-26	38.099
Nichtfinanzielle Unternehmen	55.464	-135	55.329	63.283	-219	63.064
Kredite und Forderungen	8.554.295	-158.034	8.396.261	8.415.759	-176.114	8.239.645
Staatssektor	307.734	-49	307.685	311.419	-55	311.364
Kreditinstitute	1.379.413	-126	1.379.287	1.214.219	-105	1.214.114
Sonstige Finanzunternehmen	330.051	-11.797	318.254	312.633	-13.605	299.028
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.054.560	-108.336	4.946.224	5.098.449	-117.159	4.981.290
Haushalte	1.482.537	-37.726	1.444.811	1.479.039	-45.190	1.433.849
Forderungen aus Leasingverhältnissen	125.495	-1.867	123.628	132.318	-2.000	130.318
Staatssektor	3.128	-4	3.124	3.335	-5	3.330
Sonstige Finanzunternehmen	17.783	-742	17.041	18.359	-753	17.606
Nichtfinanzielle Unternehmen	104.366	-1.113	103.253	109.385	-1.241	108.144
Haushalte	218	-8	210	1.239	-1	1.238
Gesamt	10.433.417	-160.486	10.272.931	10.424.605	-178.771	10.245.834

Entwicklung der Wertminderungen

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („simplified approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	645	12	0	657
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	26	0	0	26
Abgänge	-9	-12	0	-21
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-77	0	0	-77
Stand 30.6.2021	585	0	0	585

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2020	137	352	0	489
Transfers	352	-352	0	0
Neugeschäft	59	0	0	59
Abgänge	-2	0	0	-2
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-48	0	0	-48
Stand 30.6.2020	498	0	0	498

Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	1.625	28.299	146.190	176.114
Transfers	3.824	-3.824	0	0
Neugeschäft	611	7.646	2.338	10.595
Abgänge	-653	-375	-2.745	-3.773
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-2.843	-9.433	-5.603	-17.879
Verbrauch	0	0	-7.023	-7.023
Stand 30.6.2021	2.564	22.313	133.157	158.034

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2020	3.984	3.340	144.960	152.284
Transfers	741	-741	0	0
Neugeschäft	1.883	769	390	3.042
Abgänge	-257	-246	-5.106	-5.609
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	2.995	5.275	3.416	11.686
Verbrauch	0	0	-1.672	-1.672
Stand 30.6.2020	9.346	8.397	141.988	159.731

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte für sämtliche Fremdkapitalinstrumente betragen in der Berichtsperiode 806 TEUR (1. Halbjahr 2020: 1.011 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 6.730 TEUR (1. Halbjahr 2020: 1.321 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	0	2.000	0	2.000
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	164	0	164
Abgänge	0	-93	0	-93
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-204	0	-204
Stand 30.6.2021	0	1.867	0	1.867

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2020	0	1.710	0	1.710
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	0	87	0	87
Abgänge	0	-12	0	-12
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	100	0	100
Verbrauch	0	0	0	0
Stand 30.6.2020	0	1.885	0	1.885

15. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Die Handelsaktiva umfassen zu Handelszwecken dienende Schuldverschreibungen sowie positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Fremdkapitalinstrumente	42.364	48.198
Schuldverschreibungen	42.364	48.198
Derivate (Positive Marktwerte)	453.691	534.062
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	61.102	99.795
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	392.589	434.267
Gesamt	496.055	582.260

16. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

Diese Position beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden und deren vertraglich vereinbarte Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Darüber hinaus werden in dieser Position auch Eigenkapitalinstrumente dargestellt, für welche die Möglichkeit zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung gewählt wurde, da der Konzern plant, diese Beteiligungen aus strategischen Gründen langfristig zu halten. Dieses Wahlrecht wurde für sämtliche Finanzinvestitionen mit einer Ausnahme in Anspruch genommen.

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Fremdkapitalinstrumente	984.217	854.829
Eigenkapitalinstrumente	84.278	82.809
Gesamt	1.068.495	937.638

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI dargestellt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	317	0	0	317
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	85	0	0	85
Abgänge	-6	0	0	-6
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-9	0	0	-9
Stand 30.6.2021	387	0	0	387

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2020	73	0	0	73
Transfers	0	0	0	0
Neugeschäft	66	0	0	66
Abgänge	-8	0	0	-8
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	123	0	0	123
Stand 30.6.2020	254	0	0	254

17. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die zwar den Geschäftsmodellen „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, die SPPI-Kriterien jedoch nicht erfüllen. Weiters wurden zum Vergleichsstichtag in dieser Position finanzielle Vermögenswerte, welche gemäß IFRS 9.B4.1.6 dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ zugeordnet wurden, dargestellt. Darüber hinaus beinhaltet dieser Posten Eigenkapitalinstrumente, für welche die Option zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung nicht ausgeübt wurde.

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Fremdkapitalinstrumente	60.325	81.364
Schuldverschreibungen	23.864	42.393
Kredite und Forderungen	36.461	38.971
Eigenkapitalinstrumente	2	2
Sondervermögen	0	351.740
Gesamt	60.327	433.106

Das Sondervermögen, welches im ersten Quartal 2021 veräußert wurde, bestand per 31. Dezember 2020 zur Gänze aus Finanzinstrumenten sowie dem Zahlungsmittelbestand der strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN.

18. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	224.273	283.026
Mikro Fair Value Hedges	207.571	282.519
Portfolio Fair Value Hedges	16.702	507

19. Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Wertanpassungen auf finanzielle Vermögenswerte – AC	-15.746	25.541

20. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Kreditinstitute	927.006	885.093

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI), Wien, ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst der RBI-Konzern zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Zahlungsverkehr und Vermögensverwaltung. Insgesamt betreuen rund 45.000 Mitarbeiter 17,7 Mio. Kunden in 1.788 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Mit den fallenden Neuinfektionen aufgrund des Impffortschrittes kam es im ersten Halbjahr 2021 zu einem schrittweisen Abbau der Geschäftseinschränkungen und viele Länder dürften bereits bis Ende 2021 das gesamtwirtschaftliche Vorkrisenniveau wieder erreichen. Die positive Ergebnisentwicklung der RBI im ersten Quartals 2021 setzte sich auch im zweiten Quartal fort. Das Konzernergebnis legte im Periodenvergleich um 66 % auf 612 Mio. EUR zu. Der durch Leitzinssenkungen und Währungsabwertungen belastete Zinsüberschuss konnte durch Geschäftsausweitungen stabilisiert werden und der Provisionsüberschuss erreichte mit einem Plus von 11 % wieder das Niveau vor der Pandemie. Einen wesentlichen positiven Beitrag leisteten auch die mit 110 Mio. EUR um 202 Mio. EUR unter der Vergleichsperiode des Vorjahres liegenden Risikovorsorgen sowie die Wertaufholungen bei Beteiligungen. Auch die NPE-Ratio ist gegenüber dem Jahresultimo leicht auf 1,7 % gesunken.

Neben dem unveränderten Niedrigzinsumfeld beeinträchtigen die weiterhin durch die COVID19-Pandemie geprägten Währungsentwicklungen die Erfolgsrechnung. Obwohl im ersten Halbjahr 2021 ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen war, lagen die Durchschnittskurse des russischen Rubels und der ukrainischen Hryvna immer noch um rund 17 % unter dem Vorjahresniveau. Die CET 1-Ratio lag per 30. Juni 2021 bei 13,3 % (fully loaded, inklusive Ergebnis), wobei die ursprünglich für 2019 vorgeschlagene Dividende abgezogen bleibt und einen Effekt von 0,4 % auf die Quote hat.

Am 1. Juli 2021 gab die RBI den Abschluss des Erwerbs von 100 % der Equa Bank durch die tschechische Raiffeisenbank a.s. bekannt. Dieser Erwerb ist Teil der Strategie der RBI, ihre Präsenz in ausgewählten Märkten zu erweitern.

Für das zweite Halbjahr erwartet die RBI ein Kreditwachstum (exkl. Equa Bank) im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich. Die Neubildungsquote in der Risikovorsorge wird vorbehaltlich erneuter Lockdowns bei rund 50 Basispunkten erwartet.

Mittelfristig strebt die RBI unverändert einen Return-on-Equity von etwa 11 % an, die Zielquote einer CET1-Ratio von rund 13 % wurde bestätigt. Basierend auf dieser Zielquote sind Dividendenzahlungen in Höhe von 20 bis 50 Prozent des Konzernergebnisses geplant.

Aufgrund des nach wie vor deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenkurses wurde die Beteiligung an der RBI zum Berichtsstichtag einem Impairment-Test unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Der Unternehmenswert wurde auf Basis einer aktualisierten Mittelfristplanung der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen nach dem Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt. Im Rahmen der Bewertung wurden drei Szenarien (Low, Mid und High Case) gerechnet, wobei der ermittelte Unternehmenswert des Mid Case Szenarios als Erwartungswert und somit als Nutzungswert herangezogen wurde. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 12,61 % (31.12.2020: 12,90 %) verwendet. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung von 9,07 % (31.12.2020: 10,05 %) bzw. Steigerung von 10,75 % (31.12.2020: 12,20 %) des ermittelten Unternehmenswerts der RBI-Gruppe zur Folge.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30. Juni 2021 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 19,10 (31.12.2020: EUR 16,68) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 625.426 TEUR (31.12.2020: 546.184 TEUR).

Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 65.531 TEUR (1. Halbjahr 2020: 14.169 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Wertminderung von 8.570 TEUR (1. Halbjahr 2020: 86.075 TEUR), womit sich per 30. Juni 2021 ein Equity-Buchwert von 927.006 TEUR (31.12.2020: 885.093 TEUR) errechnet.

21. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Software	11.335	12.821

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

22. Sachanlagen

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	100.343	101.872
Sonstige Grundstücke und Gebäude	2.796	2.828
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	15.994	16.843
Gesamt	119.133	121.543

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	8.707	8.805
Nutzungsrechte	1.738	1.896
Gesamt	10.445	10.701

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 19.085 TEUR (31.12.2020: 19.246 TEUR). Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

24. Nutzungsrechte

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Immobilien	6.880	7.255
Fuhrpark	845	816
Gesamt	7.725	8.071

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie um Filialen der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG in und außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen.

25. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Übrige Steuerforderungen	790	121
Übrige Aktiva	84.680	207.796
Rechnungsabgrenzungsposten	3.571	5.200
Sonstige Posten	81.109	202.596
Gesamt	85.470	207.917

Der Rückgang der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

26. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	278.099

Zum 31. Dezember 2020 wurden Kredite und Forderungen gegenüber Kunden der Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming in dieser Position ausgewiesen. Wie im Kapitel „Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG“ erläutert, wurden diese Vermögenswerte Anfang des Geschäftsjahres 2021 an die örtlichen Raiffeisenbanken veräußert.

27. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Die in dieser Position ausgewiesenen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Emissionen. Jene Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair Value Option designiert wurden, sind in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ ausgewiesen.

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.858.834	7.537.561
Täglich fällige Gelder	3.271.472	3.203.722
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.172.445	1.153.003
Aufgenommene Gelder	3.414.917	3.180.836
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.552.783	3.369.365
Sichteinlagen	1.971.465	1.841.333
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	982.866	924.403
Spareinlagen	598.452	603.629
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.612.419	3.275.196
Gedekte Schuldverschreibungen	2.457.522	2.038.167
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.154.897	1.237.029
Nachrangige Verbindlichkeiten	74.550	70.774
Ergänzungskapital	74.550	70.774
Gesamt	15.098.586	14.252.896

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert insbesondere aus der fortgesetzten Teilnahme am TLTRO III-Programm der EZB, an welchem sich die RLB Steiermark mit 3,0 Mrd. EUR (31.12.2020: 2,75 Mrd. EUR) beteiligt hat. Das TLTRO III Programm der EZB stellt Banken längerfristige Refinanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Seitens der RLB Steiermark wird der Markt für TLTRO-Refinanzierungen als eigener und abgeschlossener Markt i. S. d. IFRS 13 betrachtet. Die Refinanzierungen in diesem Markt werden zu spezifischen, nicht beeinflussbaren Konditionen vergeben, um die Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute zu stimulieren und so die Wirtschaft zu finanzieren. Die im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Refinanzierungen werden daher nach den Regelungen des IFRS 9 bilanziert und innerhalb der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ ausgewiesen.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere aufgrund der im Mai 2021 platzierten Benchmark-Emission (Laufzeit 20 Jahre) in Höhe von 500 Mio. EUR.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2021
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2021					
70.774	0	0	-170	3.946	74.550

Die Sonstigen Veränderungen resultieren aus Umgliederungen bisher nicht als Ergänzungskapital nach Basel III angerechneter Nachrangiger Emissionen.

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2020
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2020					
70.599	0	0	165	-419	70.345

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	30.6.2021	30.6.2020
Stand 1.1.	3.345.970	3.688.466
Emissionen	511.447	590.758
Tilgungen	-101.986	-223.471
Rückerwerbe	-4.081	-581.098
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-64.381	33.541
Stand 30.6.	3.686.969	3.508.196

28. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Die Handelspassiva umfassen negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Derivative (negative Marktwerte)	156.953	205.722
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	57.122	121.050
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	99.831	84.672

29. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	523.398	596.298
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	523.398	596.298
Verbriefte Verbindlichkeiten	445.075	511.993
Gedekte Schuldverschreibungen	187.887	200.215
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	257.188	311.778
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.231	0
Begebene Schuldverschreibungen	14.231	0
Gesamt	982.704	1.108.291

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2021
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2021					
0	0	0	243	13.988	14.231

Die Sonstigen Veränderungen resultieren aus Umgliederungen bisher nicht als Ergänzungskapital nach Basel III angerechneter Nachrangiger Emissionen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	30.6.2021	30.6.2020
Stand 1.1.	511.993	587.365
Tilgungen	-43.536	-47.814
Rückerwerbe	-900	-1.744
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-8.251	-6.780
Stand 30.6.	459.306	531.027

30. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	104.879	162.548
Mikro Fair Value Hedges	63.041	88.779
Portfolio Fair Value Hedges	41.838	73.769

31. Rückstellungen

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Langfristige Personalrückstellungen	69.395	70.721
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	33.187	33.940
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	30.348	30.848
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder)	5.860	5.933
Sonstige Rückstellungen	30.134	35.508
Rechtsstreite	1.416	1.713
Außerbilanzielle Geschäfte	21.271	24.461
Restrukturierungen	4.089	4.244
Übrige Rückstellungen	3.358	5.090
Gesamt	99.529	106.229

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstiger Kreditrisiken.

Die Rückstellung für Restrukturierungen betrifft zum Großteil geplante Personalmaßnahmen i. Z. m. der Neustrukturierung des Konzerns.

Die unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) verringerten sich in der Berichtsperiode aufgrund ergebniswirksamer Auflösungen von 2.761 TEUR auf 1.522 TEUR.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und sonstige Kreditrisiken) gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	448	18.790	5.223	24.461
Transfers	2.013	-2.013	0	0
Neugeschäft	209	12.904	138	13.251
Abgänge	-879	-469	-3.110	-4.458
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-1.082	-14.485	3.584	-11.983
Stand 30.6.2021	709	14.727	5.835	21.271

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2020	1.859	1.012	7.424	10.295
Transfers	385	-385	0	0
Neugeschäft	2.280	771	5.016	8.067
Abgänge	-420	-304	-2.025	-2.749
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	476	2.117	4.885	7.478
Stand 30.6.2020	4.580	3.211	15.300	23.091

32. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Laufende Ertragsteuerforderungen	13.032	13.773
Latente Ertragsteuerforderungen	9.479	16.601
Gesamt	22.511	30.374

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Laufende Ertragsteuerschulden	6.525	5.133
Latente Ertragsteuerschulden	502	489
Gesamt	7.027	5.622

33. Sonstige Passiva

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Übrige Steuerschulden	8.400	4.613
Leasing-Verbindlichkeiten	9.717	10.265
Übrige Passiva	225.759	55.861
Rechnungsabgrenzungsposten	535	486
Verrechnungswerte	993	982
Sonstige Posten	224.231	54.393
Gesamt	243.876	70.739

Der Anstieg in den sonstigen Posten resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Volumen an Transaktionen im Rahmen des Zahlungsverkehrs, welche zum Berichtsstichtag noch nicht abgewickelt waren.

34. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	207.418

Zum 31. Dezember 2020 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 205,8 Mio. EUR sowie Personalrückstellungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR der Hypo-Filialen Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming in dieser Position ausgewiesen. Wie im Kapitel „Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG“ erläutert, wurden diese Verpflichtungen Anfang des Geschäftsjahres 2021 an die örtlichen Raiffeisenbanken veräußert.

35. Eigenkapital

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.671.098	1.576.755
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.435.044	1.344.362
hievon Konzernergebnis	101.206	27.114
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-308.492	-312.153
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.172	1.115
Gesamt	1.672.270	1.577.870

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 30. Juni 2021 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2020: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (31.12.2020: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt.

Entsprechend der Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2021 wurde – unter Berücksichtigung der Empfehlung der FMA zu Dividendenausschüttungen – vom ausgewiesenen Bilanzgewinn der RLB Steiermark AG ein Betrag von 11.239.760,27 EUR an die Eigentümer ausgeschüttet und ein Betrag von 11.333.165,48 EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Dies entspricht einer Dividende von 3,61 EUR je Aktie.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-17.404	-17.064
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	1.315	1.355
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	36.206	41.360
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-328.627	-337.822

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

36. Hedge Accounting

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen **Sicherungsinstrumente**, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

30.6.2021	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2021		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-30.6.2021)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	319.100	1.215.287	678.952	2.213.339	3.670	57.870	32.040
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	215.000	603.500	1.248.051	2.066.551	16.702	41.838	41.206
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	0	626.825	1.827.150	2.453.975	203.901	5.171	-57.383
Gesamt	534.100	2.445.612	3.754.153	6.733.865	224.273	104.879	15.863

30.6.2020 In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2020		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-30.6.2020)
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	245.000	1.253.726	701.637	2.200.363	596	92.905	-33.187
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	41.500	522.500	1.106.900	1.670.900	259	72.922	-28.569
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	30.000	557.625	1.456.708	2.044.333	289.343	0	66.290
Gesamt	316.500	2.333.851	3.265.245	5.915.596	290.198	165.827	4.534

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die **Grundgeschäfte** im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 30. Juni 2021 sowie zum Vergleichsstichtag 30. Juni 2020.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2021	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2021	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2021)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	1.011.688	16.962	-10.761
Kredite und Forderungen	708.323	27.342	-15.699
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	582.878	3.299	-4.833
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ¹⁾	2.235.603	-15.746	-41.168
Gesamt	4.538.492	31.857	-72.461
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.394.515	170.949	47.915
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.770	768	170
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	247.547	36.189	8.707
Gesamt	2.647.832	207.906	56.792

¹⁾ Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2020	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2020	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2020)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	988.187	28.422	11.537
Kredite und Forderungen	796.546	45.729	16.644
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	532.896	8.326	4.303
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte - AC ¹⁾	1.771.031	26.159	28.234
Gesamt	4.088.660	108.636	60.718
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.960.711	226.982	-53.629
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.977	976	-165
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	355.990	57.175	-10.698
Gesamt	2.322.678	285.133	-64.492

¹⁾ Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2021	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2020
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	188	-245
Kredite und Forderungen	437	-348
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	122	-110
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC ¹⁾	38	-335
Gesamt	785	-1.038
Mikro Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-109	1.026
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	2
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	-482	769
Gesamt	-591	1.797

¹⁾ Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

37. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 36 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

Stand 30.6.2021:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.192.294	4.282.970	7.947.521	13.422.785	668.160	249.245
Zinsoptionen-Käufe	32.944	88.486	128.163	249.593	4.068	0
Zinsoptionen-Verkäufe	35.461	18.503	97.539	151.503	0	891
Gesamt	1.260.699	4.389.959	8.173.223	13.823.881	672.228	250.136
Börsegehandelte Produkte						
Futures	21.104	0	0	21.104	0	0
Gesamt	1.281.803	4.389.959	8.173.223	13.844.985	672.228	250.136
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	233.804	72.997	0	306.801	706	1.920
Zins-Währungs-/Währungsswaps	603.768	86.973	10.249	700.990	5.002	9.776
Devisenoptionen-Käufe	1.271	0	0	1.271	21	0
Devisenoptionen-Verkäufe	1.272	0	0	1.272	7	0
Gesamt	840.115	159.970	10.249	1.010.334	5.736	11.696
Gesamtsumme	2.121.918	4.549.929	8.183.472	14.855.319	677.964	261.832

Stand 31.12.2020:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.374.835	4.083.248	7.240.900	12.698.983	806.491	356.271
Zinsoptionen-Käufe	38.151	107.245	133.546	278.942	5.121	0
Zinsoptionen-Verkäufe	42.554	27.649	104.922	175.125	21	1.036
Gesamt	1.455.540	4.218.142	7.479.368	13.153.050	811.633	357.307
Börsegehandelte Produkte						
Futures	66.974	0	0	66.974	0	0
Gesamt	1.522.514	4.218.142	7.479.368	13.220.024	811.633	357.307
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	186.860	0	0	186.860	5.573	569
Zins-Währungs-/Währungsswaps	462.718	12.711	10.249	485.678	3.630	10.584
Devisenoptionen-Käufe	1.408	0	0	1.408	83	0
Devisenoptionen-Verkäufe	1.408	0	0	1.408	0	75
Gesamt	652.394	12.711	10.249	675.354	9.286	11.228
Gesamtsumme	2.174.908	4.230.853	7.489.617	13.895.378	820.919	368.535

38. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldttitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldttiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der EONIA (Euro Over Night Index Average) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht. Im Zuge der IBOR-Reform wird der EONIA bis spätestens Jahresende 2021 durch den €STR (Euro Short Term Rate) abgelöst (siehe Kapitel „Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen“). Ein Großteil der Verträge wurde bereits im Geschäftsjahr 2020 und im ersten Halbjahr 2021 umgestellt. Die Umstellung führte zu einer Änderung der Diskontierungskurve. Die daraus resultierende Änderung der Marktwerte wurden durch eine erfolgswirksame Ausgleichszahlung kompensiert. Insgesamt wurden im Zusammenhang mit der Umstellung von EONIA auf €STR im ersten Halbjahr 2021 Ausgleichszahlungen in Höhe von 418 TEUR (1. Halbjahr 2020: 0 TEUR) geleistet sowie Ausgleichszahlungen in Höhe von 467 TEUR (1. Halbjahr 2020: 0 TEUR) vereinnahmt.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black-Scholes-Normal Modell verwendet).

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowertes (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten unter anderem auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die Unsicherheiten infolge der Covid-19 Pandemie wurden im Rahmen der Unternehmensbewertung in der Cashflow-Planung berücksichtigt. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	30.6.2021		31.12.2020	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.756.936	10.272.931	10.832.040	10.245.834
Schuldverschreibungen	1.804.958	1.753.042	1.936.070	1.875.871
Kredite und Forderungen	8.826.483	8.396.261	8.763.562	8.239.645
Forderungen aus Leasingverhältnissen	125.495	123.628	132.318	130.318
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	15.225.543	15.098.586	14.396.453	14.252.896
Einlagen / Aufgenommene Gelder	11.479.442	11.411.617	10.977.249	10.906.926
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.665.356	3.612.419	3.343.419	3.275.196
Nachrangige Verbindlichkeiten	80.745	74.550	75.785	70.774

39. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1): Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden, wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsenkurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann gegeben, wenn für ein Finanzinstrument Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen, wie Reuters oder Bloomberg, leicht und regelmäßig verfügbar sind und tatsächlich und regelmäßig Transaktionen zu diesen Preisen stattfinden. Diese Kategorie enthält insbesondere an Börsen notierte Schuldinstrumente.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Wird ein Preis herangezogen, dessen Markt aufgrund einer beobachteten eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann, wird das zugrundeliegende Finanzinstrument in die Fair Value Stufe 2 gereiht. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

Im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden vor allem Einlagen, verbrieft Verbindlichkeiten sowie die Mehrzahl der OTC-Derivate gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente enthalten, für welche kein aktiver Markt besteht.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3): Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangsparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen Kredite, strukturierte verbrieft Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate sowie Beteiligungen.

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	30.6.2021			31.12.2020		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	42.364	448.184	5.507	48.198	528.061	6.001
Schuldverschreibungen	42.364	0	0	48.198	0	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	448.184	5.507	0	528.061	6.001
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	977.691	6.526	84.278	848.161	6.668	82.809
Schuldverschreibungen	977.691	6.526	0	848.161	6.668	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	84.278	0	0	82.809
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	26.101	34.226	0	396.369	36.737
Schuldverschreibungen	0	23.864	0	0	42.393	0
Kredite und Forderungen	0	2.237	34.224	0	2.236	36.735
Eigenkapitalinstrumente	0	0	2	0	0	2
Sondervermögen	0	0	0	0	351.740	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	224.273	0	0	283.026	0
Gesamt	1.020.055	705.084	124.011	896.359	1.214.124	125.547
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	156.803	150	0	205.654	68
Derivate (negative Marktwerte)	0	156.803	150	0	205.654	68
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	957.024	25.680	0	1.081.622	26.669
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	523.398	0	0	596.298	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	419.395	25.680	0	485.324	26.669
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	14.231	0	0	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	104.879	0	0	162.548	0
Gesamt	0	1.218.706	25.830	0	1.449.824	26.737

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

Angaben zu Finanzinstrumenten in Level 3

Beschreibung der Bewertungsmethoden und -prozesse für Finanzinstrumente in Level 3

Wenn zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u. a. die Analyse historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Ermittlung und Kategorisierung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen in der Abteilung Marktrisikokontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen. Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikokontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportefeuille zuständig ist.

Informationen zur Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

	Art	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote	10-30 %
Derivate	Zinsderivate	Broker- Schätzungen	erwartete Zinszahlungen	10-20 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	Emissionen	Broker- Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	5-10 %

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	5,96 %	15,29 %
		Betafaktor	0,72	1,85
		Marktrisikoprämie	7,91 %	8,46 %
		Risikoloser Zinssatz	-0,14 %	0,04 %
		Planungshorizont	3 Jahre	5 Jahre
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Der aktuelle Marktwert für die Immobilien wird zum Bewertungsstichtag mittels Gutachten erhoben. Die so ermittelten stillen Reserven/Lasten werden dem Eigenkapital zugerechnet.	Pacht je m ²	0,20 EUR	3,00 EUR
		Zu-/Abschlag	+500 BP	-500 BP
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Auf Basis einer Plan-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und mittels der Abzinsung der daraus errechneten zukünftigen Ertragsüberschüsse wird der Wert des Eigenkapitals zum Bewertungsstichtag berechnet.	Diskontierungszinssatz	3,86 %	

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie sind durch Instrumente der Level 2-Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbarer Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestands.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

1.1.-30.6.2021		In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	6.001	-494	0	0	0	5.507
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	82.809	0	-520	2.007	-18	84.278
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	36.737	-345	0	2.283	-4.449	34.226
Gesamt	125.547	-839	-520	4.290	-4.467	124.011
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	68	82	0	0	0	150
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	26.669	-553	185	0	-621	25.680
Gesamt	26.737	-471	185	0	-621	25.830

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im ersten Halbjahr 2021 gab es – wie in der Vergleichsperiode – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Bewertungsergebnisse von Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO), die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten (Economic Hedges) sowie von Finanziellen Vermögenswerten – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) sind in der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Im Sonstigen Ergebnis (OCI non reclassified) erfasste Effekte aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos finanzieller Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO) sind in der Position „Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ enthalten.

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) wird in der Position „Handelsergebnis“ gezeigt. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungsergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI (FVOCI) ohne Recycling werden in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3 der Vergleichsperiode dar.

1.1.-30.6.2020		In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	8.057	-1.367	0	0	0	6.690
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	81.037	0	-2.340	1.360	-40	80.017
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	47.819	-647	0	1.404	-6.418	42.158
Gesamt	136.913	-2.014	-2.340	2.764	-6.458	128.865
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	28.051	-514	-50	0	-162	27.325
Gesamt	28.051	-514	-50	0	-162	27.325

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.6.2021	1.1.- 30.6.2020
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	732	-218
Derivate (positive Marktwerte)	732	-218
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	-143	-242
Kredite und Forderungen	-143	-242
Gesamt	589	-460
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	-521	0
Derivate (negative Marktwerte)	-521	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	108	55
Verbriefte Verbindlichkeiten	108	55
Gesamt	-413	55
Gesamtsumme	176	-405

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus den originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Verbriefte Verbindlichkeiten und Kredite

Bei den zum Fair Value bewerteten Verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) in Level 3 handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt, d.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) betrachtet.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Emissionen mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Bei den Krediten wird der unbesicherte Anteil berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Finanzinstrumente um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geshiftet werden.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

30.6.2021		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-1.937	0	-1.937
Zinssatzänderung	-200 BP	1.937	0	1.937
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-638	0	-638
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-316	1.421	1.105
Änderung Credit Spread	-200 BP	316	-1.560	-1.245

31.12.2020		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-2.827	0	-2.827
Zinssatzänderung	-200 BP	2.827	0	2.827
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-1.032	0	-1.032
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-745	1.651	906
Änderung Credit Spread	-200 BP	745	-1.817	-1.072

Beteiligungen

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Covid-19 erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die zum Substanzwert bewerteten Beteiligungen stellen die mittels Gutachten ermittelten m²-Preise den wesentlichsten Eingangsparameter dar, welcher um +/- 500 BP variiert wurde. Für die zum Ertragswert bewertete Beteiligung wurde lediglich die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Diskontierungszinssatzes um +/- 100 BP untersucht, da für diese Beteiligung eine Verkaufsoption besteht, weswegen sich eine Veränderung der Planungsrechnung nicht wesentlich auf den Fair Value der Beteiligung auswirken würde.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (31.12.2020: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgender Tabelle dargestellt und sind unverändert gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020.

30.6.2021

In TEUR	Fair Value Änderung					
	Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP		25.242	29.109	22.287
	Free Cash Flow	+/- 100 BP				
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP		13.208	13.826	12.584
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP		5.275	5.378	5.175

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragssituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden.

Professionelles Risikomanagement zählt zu den Kernaufgaben des RLB Steiermark Konzerns. Dabei werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen, laufend überwacht und geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat definiert er, abgeleitet aus dem Leitbild und der Unternehmensstrategie, die Risikostrategie und -politik. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Auszug aus der Aufbauorganisation im Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns

Risikocontrolling	Kreditrisikomanagement	Recht, Compliance ¹ / AML & Sicherungseinrichtungen	Interne Revision & Konzernrevision ¹
Gesamtbank- und Adressrisikocontrolling	Sanierung	Bankrecht	
Marktrisiko-Controlling	Verwertung	Aufsichtsrecht & Meldewesen	
	Sicherheitenmanagement	BWG-Compliance ¹	
	Marktfolge Aktiv	Compliance/AML ¹	
	Einzelrisikomanagement/ Unternehmensanalyse		

¹Funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements im RLB Steiermark Konzern. Das Risikomanagement subsumiert die Gesamtheit aller organisatorischen Aktivitäten zur Risikoerkennung und zum Umgang mit Risiken unternehmerischer Betätigung, mit Ausnahme des Problemkreditmanagements.

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands (Chief Risk Officer, CRO) zusammengefasst. Das Problemkreditmanagement (Sanierung, Verwertung) ist ebenfalls dem Nicht-Marktvorstand zugeordnet. Die Identifizierung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt im Bereich „Risikocontrolling“ in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen sowie eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken der Bank werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls (VaR 99,9 %). Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnutzung hin überwacht. Dies geschieht jedoch unter der Einhaltung der Going Concern Betrachtung (VaR 95 %).

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimits erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern.

Das Risikocontrolling berichtet das aktuelle Gesamtbankrisiko periodisch an den Vorstand, wobei im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Überwachung der aktuellen Ausnutzung der Limits in den einzelnen Risikoarten bzw. Geschäftsfeldern erfolgt. Des Weiteren verantwortet das Risikocontrolling die laufende Weiterentwicklung und Implementierung der Methoden zur Risikomessung und Verfeinerung der

Steuerungsinstrumente sowie die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke. Im Konzerngremium „Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der COVID-19 Situation gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Sicherungseinrichtungen

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Einlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten.

Das ESAEG schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat, welcher mittels jährlicher Beitragsvorschiebung an die Mitgliedsinstitute bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten ist. Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge bis Mitte 2024 zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist. Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall durch die Genehmigung der FMA auch überschritten werden.

Mit Gründung eines neuen institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, traten diese der neu gegründeten Genossenschaft unter dem Namen „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ zum Zwecke der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlagerentschädigung im Sinne des ESAEG bei. Es wurden vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Von der FMA wurde das geschaffene R-IPS am 28. Mai 2021 als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG anerkannt. Bis November 2021 nimmt die Rolle der Sicherungseinrichtung für die Raiffeisen Bankengruppe Österreich noch die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) ein, danach wird sie für den Raiffeisensektor durch die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen abgelöst. Die bisher bestehenden institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- und Landesebene (B-IPS, L-IPS) wurden im Juni 2021 aufgelöst und deren Sondervermögen auf das neue Raiffeisen-IPS („R-IPS“) übertragen. Aus der in den §§ 8 und 45 ESAEG enthaltenen Pflichtmitgliedschaft entstehen Verpflichtungen für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Landes-Hypothekbank Steiermark AG. Die Gründung des R-IPS und Auflösung des Landes-IPS haben zur Folge, dass für das R-IPS nur mehr ein gemeinsamer Sanierungsplan für das Jahr 2021 zu erstellen ist. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark AG, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark (vormals L-IPS) künftig die Verpflichtung zur Erstellung eines eigenen Sanierungsplans entfällt.

Neben der Mitgliedschaft im R-IPS und der ESA ist die RLB Steiermark auch Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark, Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Darüber hinaus ist die RLB Steiermark Mitglied des Solidaritätsvereins der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark und der Raiffeisen-Einlagensicherung Steiermark eGen.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus sind durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 123 BaSAG gemäß § 125 BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 126 BaSAG nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Dieser startet mit der Definition einer Risikostrategie, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z. B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und -politik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob der Konzern in der Lage ist, Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu verkraften. Im Absicherungsziel „Going Concern“ (VaR 95 %) müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit so aufeinander abgestimmt sein, dass der Konzern in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Das Absicherungsziel des Extremfallansatzes (VaR 99,9 %) spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger.

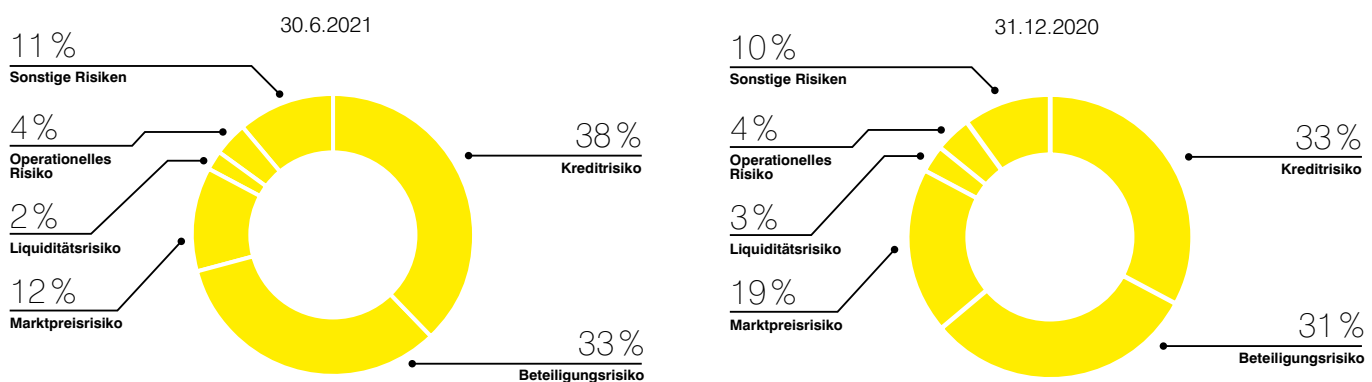
Die Analyse der Gesamtbankrisikosituation erfolgt mittels Risikotragfähigkeitsanalyse. Dabei wird der Gesamtbankrisikoposition die Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Sie gibt Auskunft, wie viel zusätzliches Risiko eingegangen werden kann bzw. ob Aktivitäten mit höherem Risiko reduziert werden sollen. Die Werte für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden in zwei Szenarien dargestellt, und zwar auf Basis eines 95 %-igen Konfidenzintervalls in der Going Concern-Sicht, sowie auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzintervalls in der Liquidationssicht. Während der Going Concern-Ansatz darauf abzielt, auch bei vollständiger Aufzehrung der Deckungsmassen die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen zu gewährleisten, stellt das Extremfallszenario darauf ab, dass bei einer „fiktiven Liquidation“ die Gläubiger vollständig befriedigt werden können. Im Risikobericht werden sämtliche Daten auf Basis des Extremfallszenarios dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und strategischen Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Datenbank zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko, das Nachhaltigkeitsrisiko und einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



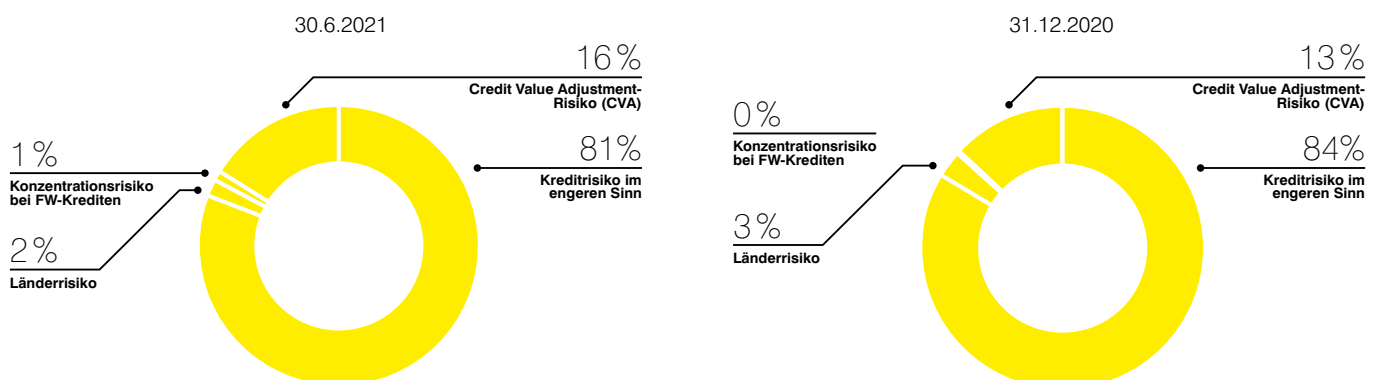
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 30. Juni 2021 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 893,4 Mio. EUR nach 939,4 Mio. EUR zum Jahresultimo 2020 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 1.802,7 Mio. EUR nach 1.706,3 Mio. EUR zum Jahresultimo 2020.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (95 % bzw. 99,9 %) nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss. Der Expected Loss fließt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse über die Position „excess/shortfall“ (Expected Loss vs. gebuchte Wertminderungen) in die Risikodeckungsmasse ein. Der Unexpected Loss wird im Kreditrisiko berücksichtigt.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Diese werden anhand der im Einsatz befindlichen Ratingmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Kreditrisikohandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+, BBB	A2, A3 Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB-, BB+	Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB	Ba2, Ba3	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-, B+	B1, B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B	B3, Caa1	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
	CCC, CC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
Default	D	C	5,0	Ausfall
			5,1	
			5,2	

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

Im Zusammenhang mit COVID-19 wurden bereits im Jahr 2020 verschiedenste Maßnahmen ergriffen, um die staatlichen Maßnahmen mittels Vergabe von Überbrückungsfinanzierungen und Stundungen entsprechend umzusetzen bzw. zu unterstützen. Diese beinhalteten eine Anpassung in den Kreditprozessen sowie eine Erweiterung des internen Reportings (Frühwarnreport), um mögliche Verschlechterungen der Kunden rasch zu identifizieren und eine aktive Steuerung des Portfolios zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde für das Kundenkreditgeschäft ein tägliches COVID-19 Berichtswesen umgesetzt. Weiters wurden unterschiedliche Szenarien in Bezug auf die Risikotragfähigkeit durchgeführt und im Management behandelt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht für Sichtguthaben, finanzielle Vermögenswerte – AC, bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

30.6.2021 In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	Wertmin- derung Stage 1	Wertmin- derung Stage 2	Wertmin- derung Stage 3	Wertmin- derung Gesamt	Buchwert
Sichtguthaben	1.623.680	0	1.623.680	214	0	0	214	1.623.466
Stage 1	1.623.680	0	1.623.680	214	0	0	214	1.623.466
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.433.417	4.936.304	5.497.113	3.149	24.180	133.157	160.486	10.272.931
Stage 1	4.863.594	1.221.094	3.642.500	3.149	0	0	3.149	4.860.445
- Schuldverschreibungen	1.751.041	157.238	1.593.803	585	0	0	585	1.750.456
- Kredite und Forderungen	3.112.553	1.063.856	2.048.697	2.564	0	0	2.564	3.109.989
Stage 2	5.366.875	3.655.585	1.711.290	0	24.180	0	24.180	5.342.695
- Schuldverschreibungen	2.586	2.500	86	0	0	0	0	2.586
- Kredite und Forderungen	5.238.794	3.601.201	1.637.593	0	22.313	0	22.313	5.216.481
- Leasingforderungen	125.495	51.884	73.611	0	1.867	0	1.867	123.628
Stage 3	202.948	59.625	143.323	0	0	133.157	133.157	69.791
- Kredite und Forderungen	202.948	59.625	143.323	0	0	133.157	133.157	69.791
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	984.217	54.752	929.465	387	0	0	387	984.217
Stage 1	984.217	54.752	929.465	387	0	0	387	984.217
- Schuldverschreibungen	984.217	54.752	929.465	387	0	0	387	984.217
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stage 1	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kredite und Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Stage 2	0	0	0	0	0	0	0	0
- Kredite und Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMT	13.041.314	4.991.056	8.050.258	3.750	24.180	133.157	161.087	12.880.614

31.12.2020				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Sichtguthaben	1.305.079	0	1.305.079	144	0	0	144	1.304.935
Stage 1	1.305.079	0	1.305.079	144	0	0	144	1.304.935
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.424.605	4.918.855	5.505.750	2.270	30.311	146.190	178.771	10.245.834
Stage 1	3.924.843	527.591	3.397.252	2.270	0	0	2.270	3.922.573
- Schuldverschreibungen	1.870.142	172.390	1.697.752	645	0	0	645	1.869.497
- Kredite und Forderungen	2.054.701	355.201	1.699.500	1.625	0	0	1.625	2.053.076
Stage 2	6.280.570	4.330.284	1.950.286	0	30.311	0	30.311	6.250.259
- Schuldverschreibungen	6.386	2.500	3.886	0	12	0	12	6.374
- Kredite und Forderungen	6.141.866	4.274.888	1.866.978	0	28.299	0	28.299	6.113.567
- Leasingforderungen	132.318	52.896	79.422	0	2.000	0	2.000	130.318
Stage 3	219.192	60.980	158.212	0	0	146.190	146.190	73.002
- Kredite und Forderungen	219.192	60.980	158.212	0		146.190	146.190	73.002
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	854.829	57.742	797.087	317	0	0	317	854.829
Stage 1	854.829	57.742	797.087	317	0	0	317	854.829
- Schuldverschreibungen	854.829	57.742	797.087	317	0	0	317	854.829
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	278.100	239.263	38.837	0	1	0	1	278.099
Stage 1	242.780	208.767	34.013	0	0	0	0	242.780
- Kredite und Forderungen	242.780	208.767	34.013	0	0	0	0	242.780
Stage 2	35.320	30.496	4.824	0	1	0	1	35.319
- Kredite und Forderungen	35.320	30.496	4.824	0	1	0	1	35.319
GESAMT	12.862.613	5.215.860	7.646.753	2.731	30.312	146.190	179.233	12.683.697

Die in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesenen Kredite und Forderungen wurden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021 veräußert.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

30.6.2021								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	384.273	91.118	293.155	107	1.435	3.840	5.382	378.891
Stage 1	91.636	15.589	76.047	107	0	0	107	91.529
Stage 2	279.331	74.504	204.827	0	1.435	0	1.435	277.896
Stage 3	13.306	1.025	12.281	0	0	3.840	3.840	9.466
Kreditzusagen	2.046.372	224.430	1.821.942	602	13.292	1.995	15.889	2.030.483
Stage 1	477.439	36.870	440.569	602	0	0	602	476.837
Stage 2	1.556.527	183.409	1.373.118	0	13.292	0	13.292	1.543.235
Stage 3	12.406	4.151	8.255	0	0	1.995	1.995	10.411
GESAMT	2.430.645	315.548	2.115.097	709	14.727	5.835	21.271	2.409.374

31.12.2020								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	431.611	87.637	343.974	147	1.467	3.068	4.682	426.929
Stage 1	102.556	18.451	84.105	147	0	0	147	102.409
Stage 2	316.632	68.478	248.154	0	1.467	0	1.467	315.165
Stage 3	12.423	708	11.715	0	0	3.068	3.068	9.355
Kreditzusagen	1.917.258	221.683	1.695.575	301	17.323	2.155	19.779	1.897.479
Stage 1	258.058	32.875	225.183	301	0	0	301	257.757
Stage 2	1.651.482	184.485	1.466.997	0	17.323	0	17.323	1.634.159
Stage 3	7.718	4.323	3.395	0	0	2.155	2.155	5.563
GESAMT	2.348.869	309.320	2.039.549	448	18.790	5.223	24.461	2.324.408

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	30.6.2021			31.12.2020		
	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	496.055	0	496.055	582.260	160.325	421.935
- Schuldverschreibungen	42.364	0	42.364	48.198	0	48.198
- Kredite und Forderungen	0	0	0	0	0	0
- Derivate (Positive Marktwerte)	453.691	0	453.691	534.062	160.325	373.737
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	84.278	0	84.278	82.809	0	82.809
- Eigenkapitalinstrumente	84.278	0	84.278	82.809	0	82.809
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	60.327	36.643	23.684	433.106	38.693	394.413
- Schuldverschreibungen/ Sondervermögen	23.864	5.662	18.202	394.133	5.960	388.173
- Kredite und Forderungen	36.461	30.981	5.480	38.971	32.733	6.238
- Eigenkapitalinstrumente	2	0	2	2	0	2
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	224.273	103.480	120.793	283.026	117.223	165.803
GESAMT	864.933	140.123	724.810	1.381.201	316.241	1.064.960

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehnerwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. Übersteigt der Wert der bewerteten Sicherheiten das ausstehende Obligo, wird dies in der Berechnung der Wertminderungen berücksichtigt und von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben, finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI sowie bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen die Bruttobuchwerte vor Wertminderung sowie den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen. Im Gegensatz zur Darstellung per 31. Dezember 2020 – welche exklusive Hedge Adjustment erfolgte – wird dieses ab dem Geschäftsjahr 2021 analog der Darstellung des maximalen Ausfallrisikos im Bruttobuchwert berücksichtigt. Das per 31. Dezember nicht im Bruttobuchwert enthaltene Hedge Adjustment beträgt für Finanzielle Vermögenswerte – AC 72.389 TEUR und für Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI 8.133 TEUR.

30.6.2021 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Sichtguthaben	1.623.680	0	0	1.623.680	214
Investment Grade	1.623.680	0	0	1.623.680	214
Non Investment Grade	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.863.594	5.366.875	202.948	10.433.417	160.486
Investment Grade	4.569.703	3.756.688	0	8.326.391	14.493
- Schuldverschreibungen	1.715.416	0	0	1.715.416	571
- Kredite und Forderungen	2.854.287	3.673.532	0	6.527.819	12.733
- Leasingforderungen	0	83.156	0	83.156	1.189
Non Investment Grade	293.891	1.610.187	0	1.904.078	12.836
- Schuldverschreibungen	35.625	2.586	0	38.211	14
- Kredite und Forderungen	258.266	1.565.262	0	1.823.528	12.144
- Leasingforderungen	0	42.339	0	42.339	678
Default	0	0	202.948	202.948	133.157
- Kredite und Forderungen	0	0	202.948	202.948	133.157
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	969.231	0	0	969.231	387
Investment Grade	966.224	0	0	966.224	387
- Schuldverschreibungen	966.224	0	0	966.224	387
Non Investment Grade	3.007	0	0	3.007	0
- Schuldverschreibungen	3.007	0	0	3.007	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0	0
Investment Grade	0	0	0	0	0
- Kredite und Forderungen	0	0		0	0
Non Investment Grade	0	0	0	0	0
- Kredite und Forderungen	0	0		0	0
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	7.456.505	5.366.875	202.948	13.026.328	161.087

Die per 31. Dezember 2020 in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesenen Kredite und Forderungen wurden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021 veräußert.

30.6.2021 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	91.636	279.331	13.306	384.273	5.382
Investment Grade	55.428	184.534	0	239.962	288
Non Investment Grade	36.208	94.797	0	131.005	1.254
Default	0	0	13.306	13.306	3.840
Kreditzusagen	477.438	1.556.527	12.407	2.046.372	15.889
Investment Grade	445.615	1.214.034	0	1.659.649	4.410
Non Investment Grade	31.823	342.493	0	374.316	9.484
Default	0	0	12.407	12.407	1.995
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	569.074	1.835.858	25.713	2.430.645	21.271

31.12.2020 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Sichtguthaben	1.305.079	0	0	1.305.079	144
Investment Grade	1.304.890	0	0	1.304.890	143
Non Investment Grade	189	0	0	189	1
Finanzielle Vermögenswerte – AC	3.888.637	6.244.388	219.192	10.352.217	178.771
Investment Grade	3.753.487	4.610.304	0	8.363.791	18.606
- Schuldverschreibungen	1.806.270	0	0	1.806.270	631
- Kredite und Forderungen	1.947.217	4.520.805	0	6.468.022	16.776
- Leasingforderungen	0	89.499	0	89.499	1.199
Non Investment Grade	135.150	1.634.084	0	1.769.234	13.975
- Schuldverschreibungen	36.128	6.386	0	42.514	26
- Kredite und Forderungen	99.022	1.584.879	0	1.683.901	13.148
- Leasingforderungen	0	42.819	0	42.819	801
Default	0	0	219.192	219.192	146.190
- Kredite und Forderungen	0	0	219.192	219.192	146.190
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	826.234	0	0	826.234	317
Investment Grade	826.234	0	0	826.234	317
- Schuldverschreibungen	826.234	0	0	826.234	317
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	242.780	35.320	0	278.100	1
Investment Grade	208.776	11.901	0	220.677	0
- Kredite und Forderungen	208.776	11.901		220.677	0
Non Investment Grade	34.004	23.419	0	57.423	1
- Kredite und Forderungen	34.004	23.419		57.423	1
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	6.262.730	6.279.708	219.192	12.761.630	179.233
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	102.556	316.632	12.423	431.611	4.682
Investment Grade	71.898	212.899	0	284.797	830
Non Investment Grade	30.658	103.733	0	134.391	784
Default	0	0	12.423	12.423	3.068
Kreditzusagen	258.058	1.651.482	7.718	1.917.258	19.779
Investment Grade	226.796	1.303.343	0	1.530.139	12.820
Non Investment Grade	31.262	348.139	0	379.401	4.804
Default	0	0	7.718	7.718	2.155
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	360.614	1.968.114	20.141	2.348.869	24.461

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Wie im Kapitel „Wertminderungen / Post Model Adjustment“ erläutert, wurde zum 30. Juni 2021 neuerlich ein Post Model Adjustment durchgeführt, um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorge zu gewährleisten. Abweichend zum 31. Dezember 2020 war zum Berichtsstichtag eine nachträgliche Modellanpassung der erwarteten Kreditverluste für das Segment „Privatkunden“ jedoch nicht mehr erforderlich. Der Auftrieb der Risikovorsorge durch die Anwendung des Post Model Adjustment zum 30. Juni 2021 beträgt rund 16,3 Mio. EUR (31.12.2020: 22,2 Mio. EUR) und ist in den dargestellten Wertminderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen der per 30. Juni 2021 gebuchten Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte – AC, für finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass eine nachträgliche Modellanpassung erfolgte, ist bereits eine erhebliche Anzahl von Geschäften aus Stage 1 nach Stage 2 transferiert worden. Bei den nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand entsprechend zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 und 2) In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Szenario 100 % pessimistisch	+ 8.999	+ 9.359
Szenario 100 % optimistisch	- 7.151	- 7.084
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 19.360	+ 10.432
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2	+ 213	+ 268

COVID-19 bedingte Moratorien und Überbrückungsfinanzierungen

Die folgende Tabelle stellt einen Überblick der Bruttobuchwerte der zum Stichtag 30. Juni 2021 bzw. zum Vergleichsstichtag gewährten Maßnahmen zur Abfederung von COVID-19-bedingten Liquiditätsengpässen bei Kreditnehmerinnen und Kreditnehmern dar:

30.6.2021:	Stundungen gemäß gesetzlichem und privatem Moratorium	Sonstige Covid-19- Stundungen	Covid-19- Überbrückungs- finanzierungen
In TEUR			
Haushalte	115.591	25.120	2.412
Nichtfinanzielle Unternehmen	221.991	47.028	100.653
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0
Gesamt	337.582	72.148	103.065

31.12.2020:	Stundungen gemäß gesetzlichem und privatem Moratorium	Sonstige Covid-19- Stundungen	Covid-19- Überbrückungs- finanzierungen
In TEUR			
Haushalte	151.002	27.338	2.972
Nichtfinanzielle Unternehmen	256.518	107.239	109.881
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	80
Gesamt	407.520	134.577	112.933

Zum Berichtsstichtag sind die gesetzlichen und privaten COVID-19 Stundungen zur Gänze ausgelaufen (31.12.2020: 258.581 TEUR). Sonstige Covid-19 Stundungen sind mit einem Volumen von 34.938 TEUR (31.12.2020: 629 TEUR) ausgelaufen.

Der Rückgang des Volumens gegenüber dem 31. Dezember 2020 ist vor allem auf den Abgang von Forderungen gegenüber Nichtbanken im Zuge des am Anfang des Jahres 2021 erfolgten Filialverkaufs (siehe dazu auch Erläuterung im Kapitel „Verschmelzung mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG“) zurückzuführen.

Angaben zu Modifikationen

Kommt es zu Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substanzielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht substanziell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

30.6.2021:

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	84.029	131.014	7.001	222.044
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	83.646	130.286	3.726	217.658
Netto-Modifikationseffekt	-383	-1.490	0	-1.873

Die Reduktion des Volumens an modifizierten Geschäften gegenüber dem Vorjahr ist auf die im Vorjahr hohe Anzahl an Stundungen i. Z. m. der COVID-19 Krise zurückzuführen.

31.12.2020:

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	919.907	102.683	15.048	1.037.638
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	919.137	101.588	6.915	1.027.640
Netto-Modifikationseffekt	-2.223	-277	0	-2.500

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substanziell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Transfer von Stage 2 in Stage 1	10.628	2.825

Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), aufgliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen Anteils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

30.6.2021	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR				
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	104.835	38.753	143.588
Refinanzierung	0	18.910	15.506	34.416
Summe Kredite und Forderungen	0	123.745	54.259	178.004
hv. Non-Performing	0	54.833	23.779	78.612
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-38.041	-14.841	-52.882
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-747	-395	-1.142
Sicherheiten	0	55.746	28.651	84.397
hv. Non-Performing	0	7.073	8.675	15.748

31.12.2020	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR				
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	4.155	92.359	38.364	134.878
Refinanzierung	0	14.668	16.849	31.517
Summe Kredite und Forderungen	4.155	107.027	55.213	166.395
hv. Non-Performing	4.155	59.863	26.055	90.073
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	-1.734	-43.476	-15.867	-61.077
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-337	-205	-542
Sicherheiten	675	43.986	28.792	73.453
hv. Non-Performing	675	10.363	9.696	20.734

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (EBA Risk Dashboard) ermittelt. Dabei werden neben den Kundenforderungen auch die Forderungen gegenüber Kreditinstituten in die Bemessungsgrundlage miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum 30. Juni 2021 betrug die NPL-Ratio im Konzern 1,5 % (31.12.2020: 1,8 %).

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Geschäfte (Gesamtobligo) ergibt sich im Konzern zum 30. Juni 2021 eine Non-Performing Exposure-Quote (NPE-Ratio) von 1,4 % (31.12.2020: 1,4 %).

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimit-system im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend der vorgegebenen Marktsegmente des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt 2,1 % per 30. Juni 2021 (31.12.2020: 2,5 %) und ist vom Ausmaß her nur von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt 0,7 % per 30. Juni 2021 (31.12.2020: 0,5 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im Risikocontrolling-Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 37 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2021 15,7 % (31.12.2020:12,8 %).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Die COVID-19 Krise zeigt im RLB Steiermark Konzern aus Beteiligungsrisikosicht in erster Linie Auswirkungen bei der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Ein enges, laufendes Monitoring und entsprechende Maßnahmen sind Antwort auf diese Entwicklung.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoff- und Immobilienrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste auf Basis historischer Simulationen dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR	VaR
	30.6.2021	31.12.2020
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	34,85 Mio.	42,12 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	69,51 Mio.	129,19 Mio.
Handelsbuch (Zins-,Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	1,90 Mio.	0,67 Mio.
	Risiko	Risiko
	30.6.2021	31.12.2020
Options- und Währungsrisiko	0,06 Mio.	2,90 Mio.

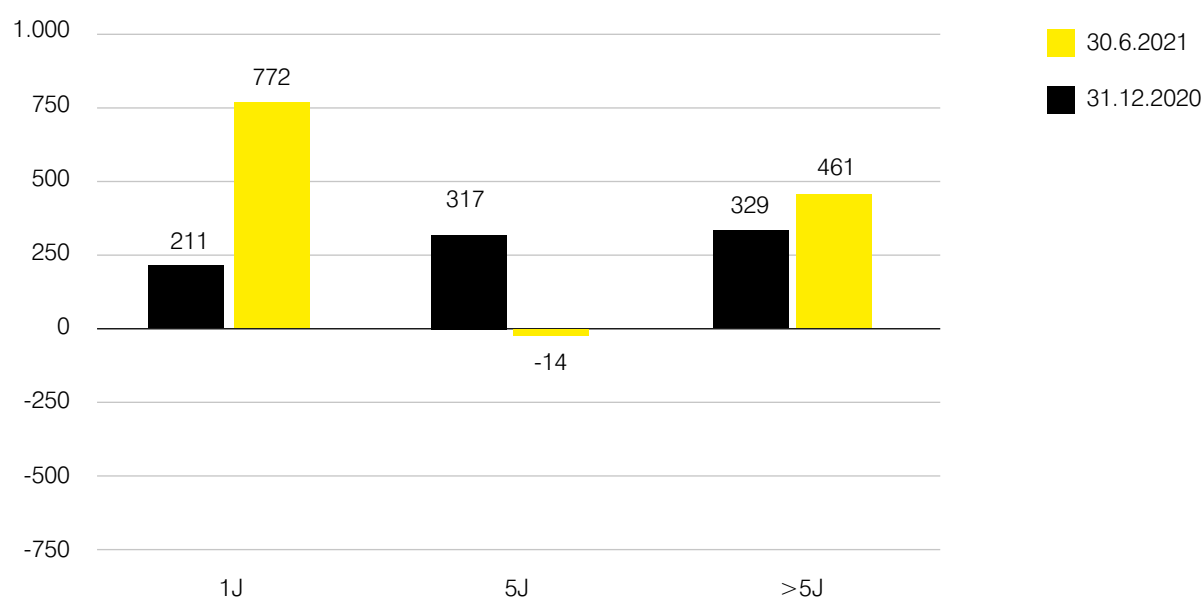
Der Rückgang im Zinsrisiko im Vergleich zum Vergleichsstichtag resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des Sondervermögens DASAA (inkl. Subfonds), dessen Marktpreisrisiken in den jeweiligen Risikoarten gesondert ausgewiesen wurden. Weitere Auswirkungen sind dadurch auch in den Risikoarten Aktien-, Währungs- und Creditspreadrisiko gegeben. Die VaR-Berechnung für den Extremfall basiert auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows. Das Zinsänderungsrisiko wird aus aufsichtsrechtlicher Sicht über die Zinsrisikostatistik errechnet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte simuliert. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben bzw. nach unten) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinssimulationen werden für die Einzelinstitute monatlich vorgenommen und im Gesamtbank-Risikokomitee berichtet.

Der starke Rückgang im Credit Spread Risiko resultiert einerseits aus dem bereits erwähnten Verkauf des Sondervermögens, andererseits wurde für die Risikomessung von Covered Bonds eine eigene Kurve implementiert, die eine bessere und adäquatere Steuerung und Spreadrisikomessung dieser Assetkategorie ermöglicht.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuches – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen, gesteuert und mit Limitierungen versehen.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 30.6.2021 und 31.12.2020 in Mio. EUR

Konzern Darstellung
per 30.6.2021 (vs 31.12.2020) in Mio €



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Zur Messung des operationellen Risikos bedient man sich des Basisindikatoransatzes. Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Auf die aktuelle Situation im Zusammenhang mit COVID-19 wurde mit einem entsprechendem Maßnahmenplan reagiert, neue Prozesse und Kontrollen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurden erstellt und umgesetzt. Diese werden von einer Task Force laufend evaluiert und in Einklang mit den aktuellen Maßnahmen und regulatorischen Vorschriften gebracht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwartenden Konditionen beschaffen kann. Die Liquiditätssteuerung erfolgt im Bereich Treasury, die Risikomessung erfolgt in der Abteilung Marktrisikokontrolling.

Die Liquiditätsrisikomessung wird sowohl für den Going Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablaufkationen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere und notenbankfähige Kredite bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Unter anderem wurde die im ersten Halbjahr 2021 neu implementierte Covered Bond Kurve für die Liquiditätsrisikomessung eingesetzt, da die Refinanzierung größtenteils auf gedeckter Basis erfolgt, und die Risikomessung im Extremfall adaptiert. Neben dem Refinanzierungsrisiko wird nun auch das Wiederveranlagerungsrisiko berücksichtigt. Um die Liquiditätsposition des Konzerns und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark weiter zu stärken, hat sich die RLB Steiermark am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB mit 3 Mrd. EUR (31.12.2020: 2,75 Mrd. EUR) beteiligt sowie im ersten Halbjahr 2021 eine weitere Benchmarkanleihe über 500 Mio. EUR (Laufzeit 20 Jahre) begeben. Die Inanspruchnahme des TLTRO III-Programms dient neben Gründen der Kosteneffizienz vor allem der Sicherstellung des steigenden Liquiditätsbedarfs von Kunden der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark. Die EZB stellt mit diesem Instrumentarium Banken Refinanzierungen unter Bereitstellung von notenbankfähigen Sicherheiten mit einer 3-jährigen Laufzeit zur Verfügung, welche bei Bedarf frühzeitig – beginnend mit September 2021 – rückgeführt werden können. Die Refinanzierungskondition ist abhängig vom durchschnittlichen Hauptrefinanzierungssatz der EZB während der Laufzeit des TLTRO III, wobei bei Nachweis eines Kreditwachstums (in der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark) innerhalb eines definierten Beobachtungszeitraums ein zusätzlicher Refinanzierungsvorteil (Verzinsung mit durchschnittlichem Einlagezinssatz der EZB) gegeben ist.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Besorgung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Group Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für steirische Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Group Treasury wahrgenommen.

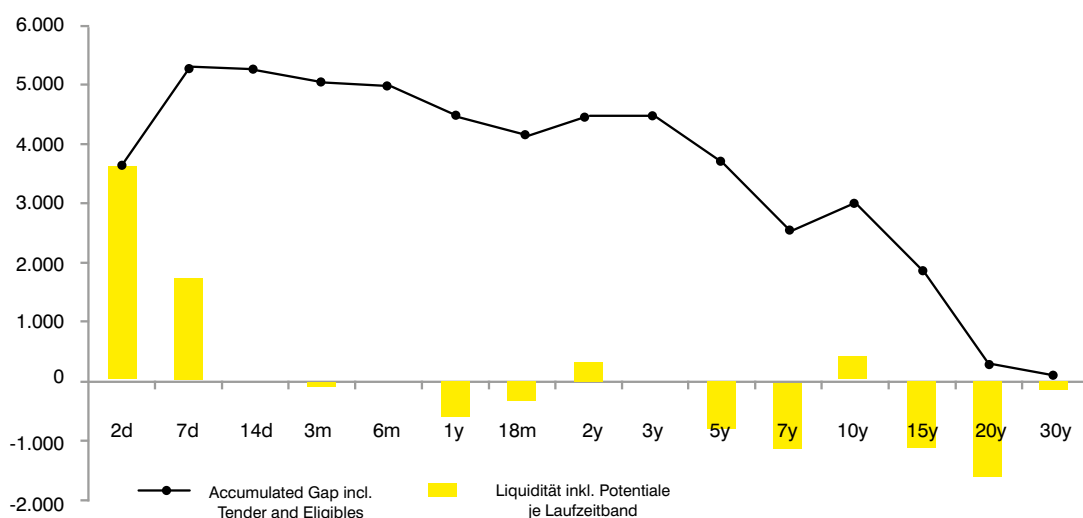
Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit 30. Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark AG sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark AG, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

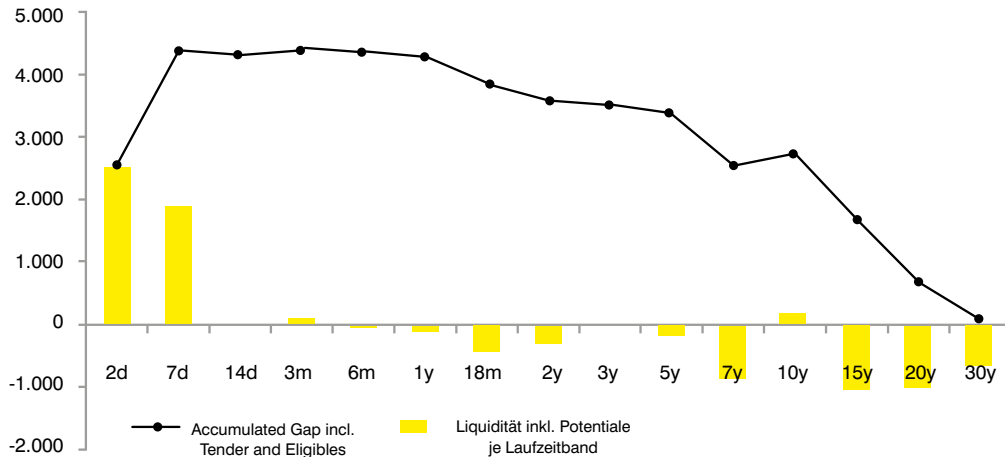
Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens des Kunden gemacht.

Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 30.6.2021 in Mio. EUR



Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2020 in Mio. EUR



Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko, das Nachhaltigkeitsrisiko und den Risikopuffer.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet. Die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Nachhaltigkeitsrisiko

Das Nachhaltigkeitsrisiko bezeichnet Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Nachhaltigkeitsrisiko betrifft sämtliche Geschäftsbereiche und Risikoarten übergreifend. Im Konzern ist ein eigenes Nachhaltigkeitskomitee implementiert, das für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Es wird ein jährlicher umfassender Nachhaltigkeitsbericht erstellt, welcher auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht ist.

Für nachhaltige Finanzierungen ist bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert. Die Bedeutung des Risikos ist stark zunehmend, weshalb ein eigenes Projekt zum Thema Nachhaltigkeitsrisiko aufgesetzt ist.

Risikopuffer

Für sonstige, nicht quantifizierbare Risiken (z. B. Eigenmittlerisiko etc.) wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

SONSTIGE ANGABEN

40. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 30. Juni 2021 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz 30.6.2021

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.433.857	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	816.233	130.748	1.482
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	8.919	0	5
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	42.426	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	17.070	2	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	3.981	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	9.835	126.883	16.563	1.336
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	2.142	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	5.140	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	6.980	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0

Für Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 483 TEUR (31.12.2020: 705 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.6.2021

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	1	12.645	1.351	9
Zinsaufwendungen	0	-7.281	0	-5
Dividendenerträge	0	0	2.700	0
Provisionsüberschuss	0	9	20	3
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	-25	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-10	231	1

Die Angaben zum Vergleichsstichtag bzw. zur Vergleichsperiode stellen sich wie folgt dar:

Bilanz 31.12.2020

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.137.094	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	955.896	131.359	1.322
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	15.620	0	6
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	42.531	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	14.813	2	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	4.994	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	391	123.442	62.960	1.568
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	4.067	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	5.223	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	12.537	0	0
Sonstige Passiva	0	3	0	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.6.2020

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	12.620	1.329	27
Zinsaufwendungen	0	-7.209	0	-1
Dividendenerträge	0	0	3.315	0
Provisionsüberschuss	0	6	4	18
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-64	4	-1

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 30. Juni 2021 mit einer Beteiligung von 95,18 % (31.12.2020: 95,18 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 84,08 % (31.12.2020: 84,08 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind vor allem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und die Mitglieder des Vorstands der Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

41. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten:		
In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	372.132	421.215
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	11.387	9.642
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	754	754
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	384.273	431.611
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-5.382	-4.682
Gesamt	378.891	426.929

Kreditrisiken:		
In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	1.122.172	865.810
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	924.200	1.051.448
Gesamt Kreditrisiken	2.046.372	1.917.258
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-15.889	-19.779
Gesamt	2.030.483	1.897.479

Kundengarantiegemeinschaft

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverband betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

42. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	30.6.2021	31.12.2020
Arbeiter	0	0
Angestellte	864	904
Gesamt	864	904

43. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Seit 1. Jänner 2014 werden das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis des CRR-Konsolidierungskreises der RLB-Stmk Verbund eGen gemäß Basel III ermittelt. Die Basel III Vorgaben wurden innerhalb der Europäischen Union (EU) durch die Eigenkapitalrichtlinie Capital Requirements Directive (CRD IV) und die Eigenkapitalverordnung Capital Requirements Regulation (CRR) umgesetzt. Die RLB-Stmk Verbund wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel III auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC).

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Mit Bescheid vom 5. März 2019 hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 11,9 % auf Basis des Einzelinstituts und der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen einzuhalten.

Die vorgeschriebene SREP-Quote wurde seitens der RLB Steiermark bzw. RLB-Stmk Verbund eGen jederzeit erfüllt.

Darüber hinaus sind von der RLB-Stmk Verbund eGen zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für den Konzern eine unwesentliche Größe.

Für die nächsten Jahre wird trotz der Corona-Krise eine stabile Eigenkapital- bzw. Eigenmittelsituation, bei der die gesetzlichen Quoten deutlich übertroffen und die von der FMA vorgeschriebene SREP-Quote eingehalten werden, erwartet.

Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB-Stmk Verbund-Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art 473a CRR dar. Seitens des RLB-Stmk Verbund-Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	252.321	252.321
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	971.142	970.623
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	173.048	174.575
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.396.511	1.397.519
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.083	-1.083
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-742	-742
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-3.109	-3.739
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-4.014	-3.354
Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-15.747	-26.558
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-10	0
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	23.884	23.884
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-821	-11.592
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.395.690	1.385.927
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	0	0
Kernkapital (Tier 1)	1.395.690	1.385.927
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	83.344	83.458
Ergänzungskapital (Tier 2)	83.344	83.458
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.479.034	1.469.385

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	6.878.909	6.942.267
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	109.669	81.611
Bemessungsgrundlage für das Risiko in Fremdwährungspositionen	0	0
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	514.962	514.962
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	135.047	76.574
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.638.587	7.615.414
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,27 %	18,20 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	18,27 %	18,20 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	19,36 %	19,29 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.455.150 TEUR (31.12.2020: 1.451.484 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 7.608.743 TEUR (31.12.2020: 7.585.569 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 18,03 % (31.12.2020: 18,03 %) und eine Eigenmittelquote von 19,12 % (31.12.2020: 19,13 %) errechnen.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

44. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern erfolgt auf Basis der CRR sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel III Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen stehen dabei im Vordergrund.

Regulatorische Werte werden basierend auf entsprechenden EU-Richtlinien durch das österreichische Bankwesengesetz (BWG) sowie durch anwendbare Verordnungen des europäischen Parlamentes für den RLB Steiermark Konzern vorgegeben. In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Zielwerte, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Handelsbuchrisiken, Währungsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt.

Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns. Für das laufende Jahr und die Folgejahre werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird im Zuge der Planung, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risiko-steuerung herangezogen.

Im laufenden Kapitalmanagementprozess liegt der Fokus in der regulatorischen Steuerung auf dem Abgleich der Geschäftsentwicklung mit der Veränderung der risikogewichteten Aktiva sowie weiteren Risiken im Verhältnis zu den anrechenbaren Eigenmitteln. Aus ökonomischer Sicht liegt das Hauptaugenmerk auf der Analyse der Risikotragfähigkeit auf Gesamtbankebene sowie der Ausnutzung des zugewiesenen Risikokapitals in den einzelnen Geschäftsfeldern. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil gestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung um die laufenden Entwicklungen, zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung berücksichtigt.

Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als neues Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Gemäß Art. 429 CRR ist die Leverage Ratio der Quotient aus der Kapitalmessgröße und der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure). Es wird daher das Kernkapital (Tier 1) in Verhältnis zu den ungewichteten bilanzmäßigen und außerbilanzmäßigen Aktivposten gesetzt.

In TEUR	30.6.2021	31.12.2020
Gesamtrisikoposition	12.386.209	18.081.961
Kernkapital	1.395.690	1.385.927
Verschuldungsquote	11,27 %	7,66 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich eine Verschuldungsquote von 11,10 % (31.12.2020: 7,57 %).

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Halbjahresabschluss 2021 auswirken würden.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, am 23. August 2021

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Kapitalmarkt, Unternehmenskommunikation und IT

Vorstandsdirektor Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung & Digitalisierung, Personal, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

„Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Raaba-Grambach, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: info@rlbstmk.at

www.raiffeisen.at/stmk

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

Herausgeber und Verleger: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Produktion Konzernhalbjahreslagebericht, Konzernhalbjahresabschluss:** im Haus mit firesys erstellt, **Fotos:** Shutterstock, **Satz:** josefundmaria communications